Einzelpreis 20 Pfennig

Volkssport

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig

Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11) des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landessportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Fernruf 23861—65, Sonntags ab 20 Uhr 22955. Verantwortl. Redakteur: Artur Engel. Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. — Bezugspreis für die Post (Bestellungen nehmen die Postanstalten entgegen) vierteljährlich Mk. 2.60 zuzügl. Bestellgeld. Bei Vereinsbezug monatl. 80 Pf. — Postscheckk.: 5204, Volkssport-Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeb.

Anzeigenverwaltung: Volkssport, Magdeburg, Große Münzstraße 3, Telephon 23861—65 Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel Magdeburg. — Insertionsbedingungen: Die 9gespaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 Rpf. die 3gespaltene Millimeter-Zeile im Reklameteil 50 Rpf. — Beilagen nach Vereinbarung.

Nr. 26 — **Montag den 30. Juni** — **Jahrgang 1930**

Reichs-Arbeiter-Sporttag

Alle Sparten und Verbände demonstrierten und warben gemeinsam. Guter Auftakt zum Kreiskinderfest vom 12. bis 14. Juli in Magdeburg.

Vorwärts Fermersleben vertritt den 2. Kreis

Der Handballausschuß des 2. Kreises hielt in Magdeburg eine Sitzung ab, um die Situation in der Kreismeisterschaftsfrage zu besprechen. Da der Protest Fichte Halle gegen Vorwärts Fermersleben in zweiter Instanz angenommen worden ist, macht sich ein Wiederholungsspiel um die Meisterschaft in der Nordgruppe des Kreises notwendig. Das Spiel soll am 2. August in Magdeburg ausgetragen werden. Ein andrer Termin war nicht möglich, noch dazu inzwischen die Meldefrist der Kreismeister an den Mitteldeutschen Verband bereits abgelaufen war. Der Kreisausschuß beschloß, Vorwärts Magdeburg-Fermersleben als Kreisvertreter zu den mitteldeutschen Meisterschaftsspielen zu melden. Fermersleben vertritt also den 2. Kreis, unbekümmert dessen, daß möglicherweise durch die nochmalige Ansetzung einiger Spiele ein andrer Verein [illegible] Kreismeistertitel erringen kann. Sollte Fichte Halle das Spiel gegen Fermersleben gewinnen, wird sich auch noch einmal ein Kreismeisterschaftsendspiel notwendig machen, das dann am 16. August in Bernburg zum Austrag kommen soll. Der eingelegte Protest in dem Endspiel um die Kreismeisterschaft ist von Vorwärts Bernburg nicht weiterverfolgt worden. Als Schiedsrichter für das Spiel Halle gegen Fermersleben ist Genosse Rust (Leipzig) verpflichtet worden.

Außerdem beschäftigte sich der Kreisausschuß noch mit der Aufstellung der Kreismannschaft zum Spiele gegen Thüringen, das am 10. August in Altenburg durchgeführt werden soll. Folgende Mannschaft wird in diesem Kampfe, den der 2. Kreis schon einmal für sich entscheiden konnte, den 2. Kreis vertreten:

Wöhlmann (Halle)
Engelhardt 2 (Magdeburg) Voigt (Halle)
Schaf (Halle) Engelhardt 1 (Magdeburg) Besecke 2 (Bernburg)
Artzhelm Roggemann 2 Weißenborn Apelt Besecke 1
(Leopoldshall) (Magdeburg) (Bernburg).

Ersatz: Strauß (Bernburg), Pernutz (Bernburg), Löchner (Halle), Engel (Magdeburg).

Die neu aufgestellte Kreismannschaft wird am 26. Juli in Magdeburg ein Probespiel gegen eine Magdeburger Städtemannschaft austragen. Neu in den Kreisspielausschuß ist Freiberg (Magdeburg) gewählt worden. —

Handball-Länderspiel Deutschland-Belgien 17:2 (13:0)

Die Auswahlmannschaft des belgischen Arbeiter-Turn- und Sportbundes war kein internationaler Gegner für die deutsche Ländermannschaft. Die Deutschen befleißigten sich nach Seitenwechsel einer sehr starken Mäßigung im Torwerfen, damit das Spiel nicht zu einseitig wurde. —

Westdeutsche Handballmeischaft.

In der Vorentscheidung um die Meisterschaft des Kreises Rheinland-Westfalen schlug Hamborn-Schmidthorst die Freie Turnerschaft Elberfeld 11 : 2 (5 : 1).

Im Rahmen des Reichsarbeitersporttags in Köln fand das zweite Vorrundenspiel statt zwischen Aachen-Markstein und Kaiserau. Kaiserau gewann das Spiel 5 : 3 (2 : 2). —

Südbayrische Handball- und Faustballmeisterschaft.

Im Spiel um die Meisterschaft des 19. Kreises gewann im Handball die Turngemeinde Augsburg über die Freie Turnerschaft München-Schwabing trotz der bessern Gesamtleistung Münchens 4 : 3 (1 : 1). — Faustballkreismeister wurde die Freie Turnerschaft Augsburg-Ost im Spiel gegen München-Kalklkirchen, das Augsburg mit 55 : 47 gewann. —

Süddeutsche Handballverbandsmeisterschaft.

Bettersheim, der bayrisch-pfälzische Meister, gewann über Kannstatt, den Meister von Württemberg, 7 : 4 (3 : 1). Bettersheim stellte eine sehr flotte Mannschaft, während Kannstatt nicht das in den Vorjahren gezeigte Können aufwies. Das Spiel nahm einen sehr spannenden Verlauf. —

Handballstädtespiel Leipzig gegen Halle 11 : 6 (4 : 3).

Das Spiel war ein sportlicher Hochgenuß und endete mit einem Ergebnis, das nach den Leistungen beider Mannschaften bis zur Halbzeit nicht vorauszusehen war. Leipzigs energisches Stürmerspiel in der zweiten Halbzeit brachte den Sieg. —

Internationaler Fußball.

Fihnaren (Teplitz, Tschechoslowakei) spielte im Chemnitzer Bezirk mit wechselndem Erfolg. Die Gäste gewannen gegen Lichtenstein-Kallenberg 3 : 2 und verloren gegen Hohendorf-Röttlitz 5 : 6. —

Kreisfest des 13. Kreises.

Auf dem herrlich gelegenen Sportplatz der Stadt Eschwege fand das 10. Kreisfest des 13. Kreises statt. Der Begrüßungsabend am Sonnabend brachte Ansprachen der Organisations- und Parteivertreter sowie des Bürgermeisters der Stadt Eschwege. Beachtenswert waren die Ausführungen des Regierungspräsidenten, der die Arbeitersportler an erster Stelle für berechtigt hielt, notwendige Unterstützungen für die körperliche Ertüchtigung zu empfangen. Bei herrlichem Wetter ging am Sonntag der Festzug vonstatten. Er zeigte ein bewegtes und farbenfrohes Bild. Trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse waren über 3000 Teilnehmer und 200 Fahnen zu zählen. Die turnerischen und sportlichen Aufführungen zeigten gute und mit lebhaftem Beifall aufgenommene Leistungen. Das Festspiel „Mach dich frei!", der Fackelzug sowie das Beleuchtungsschwimmen und ein gut gelungenes Feuerwerk umrahmten die sehr wirkungsvoll verlaufene Veranstaltung. —

Was turnen wir zum Kinderfest?

Freiübungen.

Kinder, wenn ihr eine schwarze Hose und ein weißes Hemd habt, zieht ihr dieses an, da es doch schön aussieht, wenn ihr alle einheitlich gekleidet seid. Besitzt ihr dies nicht, so zieht das an, was ihr habt.

Jede Uebung wird zweimal geturnt. Zwischen dem ersten und zweiten Male wird das Vorspiel noch einmal wiederholt.

Alle Uebungen werden vorgeturnt. Beim Vorspiel Ausgangsstellung.

Aufmarsch.

Je 2 Knaben und 2 Mädchen bilden eine Reihe. 60 Reihen bilden eine Säule.

Die Säulen 1 bis 5 marschieren zuerst ab.

Die Säulenführer passen auf, bis das Schild ihrer Säulennummer erreicht ist, um dieses einen rechten Winkel, und vor den aufgestellten Fahnen halt. Auf Fahnenzeichen macht alles halt. Sämtliche Wimpel und Fahnen kommen nach vorn.

Trompetensignal Achtung!, nach vorn sehen.

Musik spielt 8 Takte vorweg. Auf den 9. Takt marschiert die Fahnenreihe ab. Auf den 17. Takt marschiert die erste Reihe ab. Nun geht es fortlaufend, immer 8 Takte dazwischen, und die nächste Reihe beginnt. Der linke Säulenführer marschiert mit der 1. Reihe ab, der rechte gibt jedesmal das Zeichen zum Abmarsch der nächsten Reihe.

Wenn alles steht, auf Fahnenzeichen halt. Trompetensignal, nach vorn sehen. Achtung. Scharfes Fahnensenken des Leiters und mit seitwärts gehobenen Armen Oeffnen der Reihen nach links.

Trompetensignal: Wieder scharfes Fahnenwinken, das heißt Abschwingen der Arme.

sollt kommen zum
Kreis-Kinderfest
vom 12. bis 14. Juli 1930
in Magdeburg

Trompetensignal: Achtung geben. Die Musik spielt Brüder zur Sonne, Heim zweiten Male setzt alles mit ein, der 1. und 2. Vers werden gesungen.

Trompetensignal: Die Uebungen werden vorgeturnt mit Musik. Die Musik beginnt — und alles übt nach dem Vorspiel mit.

Abmarsch: Trompetensignal. Auf Fahnenzeichen nach vorn und in der Mitte in den Säulen zusammenschließen. Säule 10 marschiert zuerst ab, die andern folgen.

Tänze:

Jeder Kreis zählt 16 Kinder. Jeder Kreis bekommt einen Führer. Jeder Führer weiß die Nummer des Kreises.

Trompetensignal: Jeder Führer läuft mit seinem Kreis los und stellt sich um seine betreffende Kreisnummer auf.

Trompetensignal: 3 Paukenschläge vorweg und der Klapptanz beginnt. Zweimal durch und setzen.

Trompetensignal: Aufstehen. 3 Paukenschläge vorweg und der 2. Tanz beginnt, auch zweimal durch und stehenbleiben. Alles nach vorn sehen — auf Zeichen beginnt das Singspiel Frau Schnabelrot.

Trompetensignal: Fahnenwinken und alle laufen nach dem Aufstellungsplatz zurück. —

Spielleute im Magdeburger Bezirk

Anläßlich des Kreiskindertreffens am 12. bis 14. Juli in Magdeburg sind sämtlichen Spielmannszügen Fragebogen zugegangen. Sie müssen umgehend ausgefüllt zurückgeschickt werden. Ueber 3000 Kinder kommen an diesen Tagen nach Magdeburg. Spielleute, deshalb müßt ihr alle antreten. Jeder Spielmannszug unsers Bezirks muß vollzählig zu dem Fest erscheinen. Die Spielleute der andern Bezirke haben sehr stark gemeldet. Trotz der wirtschaftlich schlechten Lage müssen wir versuchen, alles aufzubieten, damit auch kein Spielmann fehlt; denn den Kindern sind wir es schuldig. Programm der Spielleute ist folgendes: Am Sonnabend, dem 12. Juli, ist Konzert in der Stadthalle. Musikfolge: 1. In Treue fest; 2. Mignonette; 3. Bundesmarsch Nr. 6; 4. Münchner Kindl. Das Konzert wird durch Radio übertragen.

Die Spielleute, die an dem Konzert teilnehmen, müssen bis 1. Juli melden und am Sonnabend, dem 12. Juli, um 17 Uhr im Lokal Buckauer Festsäle sein, wo auch die Quartierausgabe erfolgt. Die Spielleute, die erst am Sonntagmorgen eintreffen, müssen um 9,30 Uhr in den Buckauer Festsälen sein. Um 10 Uhr steht das gesamte Kreiskorps zur Einteilung.

Also, Spielleute, am 12. Juli alles nach Magdeburg zum Kreiskindertreffen. Die Kleinen werden es euch danken.

Den Bläserchören ist kein vorgedruckter Fragebogen zugegangen, die Leiter der Bläser wollen ihre Teilnahme und Stärke per Postkarte melden. Gruppenleiter, ermuntert sämtliche Spielmannszüge zur Teilnahme.

Kurt Schmager.

Reichsarbeitersporttag in Magdeburg

Wieder ist ein mit vielem Fleiße vorbereiteter Reichs-Arbeiter-Sporttag vorüber. Den ganzen Sonntag beherrschten die Sportler das Bild der Stadt. Braun gebrannt und leichtfüßig durcheilten sie in Stafettenmannschaften die Straßen; Knaben, Mädchen, Männer und Frauen waren dabei. Um die Mittagsstunde marschierten sie in großen Kolonnen unter Musikbegleitung an. In ihrem Bunt der Sportkleidung kamen sie auf Lastwagenkolonnen angerollt, rote Fahnen über den Häuptern schwenkend. Der Jahn-Sportplatz am Franke-Jugendheim war in diesem Jahre der Hauptschauplatz der Vorführungen und Kämpfe. Mustergültig und vielseitig waren alle die Darbietungen, welche die Arbeitersportler und Arbeitersportlerinnen auf dem Rasen, auf der Aschenbahn und an den Tischen mit den Schachbrettern boten. Ohne jede Störung folgte Uebung auf Uebung, als wäre das eine Selbstverständlichkeit. Die Leiter selbst blieben dabei unsichtbar im Hintergrund.

Die Präzision und Gediegenheit der Veranstaltung hätte eigentlich viel mehr Zuschauer verdient, als sich eingefunden hatten; denn der Zweck des Reichs-Arbeiter-Sporttags ist es ja, unter den Nichtsportlern zu werben. Die „Tribüne" faselt, der Reichs-Arbeiter-Sporttag habe sich überlebt, weil nicht genügend revolutionärer Anstrich dabei wäre. Wir überlassen die Maulhelden gern den „Rotsportlern". Wir glauben aber, daß das Nachlassen der Reichs-Arbeiter-Sporttage einen ganz andern Grund hat. Einst war der Reichs-Arbeiter-Sporttag Vorbild für Vereins- und andre Veranstaltungen, heute wird aber schon jedes Vereinsfest im Stile des Reichs-Arbeiter-Sporttages veranstaltet. Nun liegt es an den Veranstaltern, dem Fest eine neue originelle Idee zu geben.

Wir haben in Magdeburg ein Reichsbannertreffen, ein Gewerkschaftsfest, einen Reichs-Arbeiter-Sporttag gehabt, und ein Parteitreffen kommt noch. Sonntag für Sonntag möchten die Arbeiter demonstrieren. Das fühlen sie einmal am Geldbeutel, und einmal wollen sie sich an den Hundstagen auch erholen, am Badestrand oder sonst an einem kühlen Plätzchen. Wie wäre es, wenn sich die Verantwortlichen einmal zusammensetzten und

ein Fest der Arbeiter, ein Fest aller Arbeiter aller Organisationen

an einem Tage zustande brächten? Die Sportler würden dabei nicht zu kurz kommen. In dem Rahmen eines solchen Festes haben sie die großen Massen, unter denen sie werben wollen, und der finanzielle Erfolg e i n e s solchen Festes ist sicherlich auch so groß wie der des Reichs-Arbeiter-Sporttags mit wenig Zuschauern. Mit vereinten Kräften läßt sich sicherlich auch manche schöne Idee verwirklichen.

Die Straßen-Stafetten.

Um 10 Uhr standen überall die Mannschaften an den Uebergabestellen. Ehe es aber soweit war, gab es manchen Knoten zu lösen. Die Kinder, die mit dem ihnen eignen Uebereifer bei der Sache waren, konnten nicht so leicht überall an ihre bestimmten Stellen gebracht werden. In den Straßen stauten sich Zuschauermassen, Radfahrer und Motorradfahrer, die es darauf abgesehen hatten, die Läufer zu begleiten. Ein kurzes Kommando, ein Schuß, und 18 Knabenmannschaften sausten am Domplatz los. Auch die Mädel waren dabei. Sie fühlten sich schon ganz als die Beherrscher der Straße. 10 Mädchenmannschaften bemühten sich, die Knaben einzuholen.

Die Großen stellten sich inzwischen am Staatsbürgerplatz mit 35 Mannschaften. Die B- und C-Klasse wurden zusammen abgelassen. Fichte Neue Neustadt konnte hier den Lauf ohne großen Kampf als erster beenden. Einen harten Streit um die nächsten Plätze lieferten sich Fichte Buckau, Vorwärts Fermersleben II und Fichte Wilhelmstadt. In der C-Klasse, in der eigentlich die nichtpassionierten Läufer starteten, verwickelten sich die Mannschaften gerade in die schärfsten Kämpfe. Die Westerhüser Segler, Vorwärts III Fermersleben und die Athleten von Viktoria Buckau waren die Kampfhähne. Fichte Neue Neustadt, eigentlich in die A-Klasse gehörend, startete in der B-Klasse, weil die Mannschaft befürchtete, nicht auf den ersten Plätzen zu sein. Die Sportler haben über solche Sachen ihre eigne Meinung und der Ausschuß distanzierte die Mannschaft von ihrem ersten Platz. Eine Lösung in solchen Streitsachen wird es nur geben, wenn der Bezirksausschuß bestimmt festlegt, wer in der Sportsaison der A- oder B-Klasse dauernd angehört.

Im Lauf der A-Klasse schälten sich sofort nach dem Start die guten Mannschaften in der Spitze heraus. Sudenburg führte, Lemsdorf, Neustadt, Eintracht Neustadt und Fermersleben folgten dichtauf. Nach dem ersten Wechsel nahm schon Lemsdorf die Spitze und hielt sie bis kurz vor Schluß. Hier siegte aber die Taktik der Sudenburger, die ihre vortrefflichsten Läufer an den Schluß gestellt hatten und dadurch als Sieger durchs Ziel gingen.

Resultate:

12×200 Meter. A-Klasse: 1. Fichte Sudenburg 4 Min. 2. Eintracht Süd 1 Meter zurück. 3. Alte Neustadt.

B-Klasse: Fichte Neustadt 4.15,1 Min. (Distanziert.) 1. Fichte Buckau 10 Meter zurück. 2. Vorwärts Fermersleben II weitere 2 Meter zurück. 3. Fichte Wilhelmstadt weitere 5 Meter zurück.

C-Klasse: 1. Segelklub Westerhüsen 4.48,2 Min. 2. Vorwärts Fermersleben III 15 Meter zurück. 3. Viktoria Buckau weitere 10 Meter zurück.

Knaben. 10×100 Meter: 1. Sudenburg 3.05,2 Min. 2. Fermersleben I 20 Meter zurück. 3. Schwimmer Fermersleben I weitere 10 Meter zurück.

Mädchen. 10×100 Meter: 1. Buckau 3.35,2 Min. 2. Schwimmer Fermersleben I 20 Meter zurück. 3. Schwimmer Fermersleben II 10 Meter zurück.

Der Aufmarsch.

Von einem Festzug durch die Straßen der Stadt hatte man diesmal Abstand genommen. Die Vereine kamen nach ihren Arbeitsgemeinschaften in den Vororten zusammengestellt, zu dem Stellplatz neben dem Jahnplatz gezogen. In einem stattlichen Zuge marschierten sie dann gemeinsam in die Kampfbahn im Sterngelände ein. Sportlerumzüge bieten immer ein froh bewegtes Bild. Die bunte Kleidung, mahnende Transparente, rote Fahnen und die Turnermusik geben ihnen ihr eignes Gepräge. 60 Spielleute marschierten auf, 600 Kinder bildeten die Spitze. Die Aktivität der Kinder konnte wieder eine besondere Freude erwecken. Sie läßt schon jetzt voraussahnen, daß das Kreiskinderfest vom 12. bis 14. Juli in Magdeburg ein ganz großes Fest mit viel Frohsinn und lachenden Kindern werden wird. 600 Sportler und 500 Sportlerinen bildeten das Gros des Zuges. Imponierend wirkte die Zahl der Wassersportler und Wassersportlerinnen, eine eigne Note gaben auch die Ruder, Paddel und Wimpel der Wasserfahrer dem sportlichen Bild. Die Anzahl und die guten Gestalten der Schwerathleten riefen Erstaunen hervor. 90 Rad- und Kraftfahrer fuhren am Schluß der Einmarschierenden. Nicht unerwähnt seien die Schachspieler, die in einer Stärke von 80 Mann ihre Treue zum Arbeitersportkartell bewiesen haben.

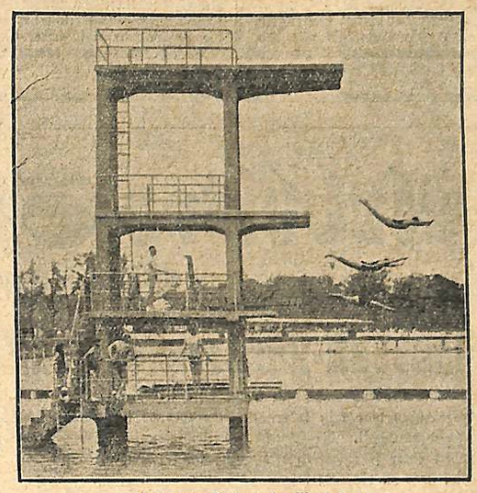
Schnell füllten die Sportler den ganzen grünen Rasen, um die Worte des Reichstagsabg. F e r l entgegenzunehmen. Er feierte den hohen Gedanken, den Inhalt und die Ziele der Arbeitersportbewegung und ihre Verbundenheit mit der allgemeinen Arbeiterbewegung.

Der neue Oberpräsident Dr. Falck

stellte sich vor in einer volkstümlichen Ansprache, in der er den Arbeitersportlern den Gruß der Regierung entbot.

Die sportlichen Darbietungen eröffneten die Radfahrer mit einem 48er-Reigen. Sicher und exakt radelten sie ihre Figuren auf dem etwas holprigen Rasen. Wenn alle Radfahrer in offnen Sportlerhosen und ohne lange schwarze Strümpfe ihren Sport ausübten, wie es einige schon machen, dann würden wir uns sicherlich über den fortschrittlichen Geist der Radfahrer noch mehr freuen. Daß die Radfahrer aber ihrem Sport recht große Opfer bringen, das erkannte man an den vielen Saalmaschinen die sie fuhren. Viele, viele Spargroschen gehören dazu, um mit solch einem Maschinenpark antreten zu können.

Die Radler wurden von den Kindern abgelöst, die ihre Freiübungsprobe für das Kindertreffen abhielten. Frisch und unverzagt gingen die Kinder an ihre Uebungen heran. Und wie alles klappte. Sie ernteten bei ihrem „Absausen" reichen Beifall.



Reichsbanner-Stadion in Magdeburg.
Die Arbeiterschwimmer zeigen ihr Können.

Zweifellos haben die Kinder die meiste Freude bei den Zuschauern erweckt.

Das Fußballspiel

E i n t r a c h t S ü d g e g e n E i n t r a c h t 02 endete 6 : 1 (4 : 0). *Eintracht 02 trat mit Ersatz an, der sich auch nicht der Mannschaft* anpassen konnte. Verteidigung und Läuferreihe zeigten gutes Zusammenspiel. Der Torwart leistete sich viele Schnitzer und trug ein Teil Schuld an der Niederlage. Die Stürmer hatten vergessen, die Schußstiefel anzuziehen. Leider konnten sie sich auch nicht zusammenfinden. Erfolge blieben daher aus. Bei der Südmannschaft klappte es sonst gut, doch konnte sich die Mannschaft mit dem Rasenplatz nicht so schnell abfinden. Mittelstürmer und Halbrechts ließen nichts von ihrer alten Spielweise sehen. Sonst zeigte die Mannschaft gute Aufbauarbeit und konnte daher als verdienter Sieger den Platz verlassen.

Als der Unparteiische Müller den Ball freigab, legten beide Mannschaften ein flottes Tempo vor. Trotz der Hitze ließen sie nicht nach. Süd hatte mehr vom Spiel. Durch gutes Zusammenspiel des rechten Läufers und Rechtsaußen konnte Süd kurz hintereinander zwei Tore erzielen. Eintracht 02 kam aber nicht so recht in Schwung. Lediglich der guten Verteidigung hat sie es zu verdanken, daß nicht noch mehr Tore geschossen wurden. Süd drückte mehr und mehr. Es war ihnen vergönnt, bis zur Halbzeit noch zweimal erfolgreich zu sein. Nach der Pause war Eintracht 02 im Vorteil und konnte durch Nichtverstehen des Gegners zum einzigen Erfolg kommen. Die Süd-Mannschaft ließ aber nicht nach und konnte durch des Linksaußen gute Arbeit zum fünften Tore einsenden. Das Flügelspiel fiel besonders bei der Süd-Mannschaft auf und brachte auch Erfolge. Die linke Seite hatte mehr vom Spiel und war noch zum sechstenmal erfolgreich.

In der Halbzeit des Spieles kamen Stafettenläufe zum Austrag, die mit folgenden Zeiten endeten:

4×100 Meter. A-Klasse: 1. Alte Neustadt 0.47 Min. 2. Eintracht Neustadt 0.49,9 Min. — B-Klasse: 1. Neue Neustadt 0.49,1 Min. 2. Alte Neustadt 0.49,6 Min. — C-Klasse: 1. Eintracht Neustadt 0.50,3 Min. 2. Eintracht Süd 0.50,6 Min.

Sportlerinnen: 1. Neue Neustadt 0.57,8 Min. 2. Sudenburg 1 Min. — Aeltere Jugend: 1. Alte Neustadt 0.50,1 Min. 2. Sudenburg 0.51,2 Min. — Jüngere Jugend: 1. Alte Neustadt 0.53,1 Min. 2. Sudenburg 0.54,9 Min.

10×100 Meter. Knaben: 1. Sudenburg 2.39,3 Min. 2. Buckau 2.47,3 Min. — 4×100 Meter. Knaben (Athleten): 1. Atlas I 1.06,7 Min. 2. Atlas II 1.09,3 Min.

Nachdem nun die Radfahrer, die Spieler und die kleinen Turner zu ihrem Rechte gekommen waren, zeigten sich auch einmal die „Großen". Daß das Geräteturnen noch lebt, bewiesen die Turner mit ihren Darbietungen am Reck und Barren. 80 Turnerinnen marschierten auf und turnten Freiübungen nach Musik.

Die Schwerathleten verstanden es auch recht gut, sich am Reichs-Arbeiter-Sporttag zur Geltung zu bringen. Ihre gemeinsame Demonstration im Boxen, im Ringkampf, im Gewichtsheben und verschiedenen athletischen Spielen brachte eine gern gesehene Abwechslung in das Programm. Alles Gezeigte der Athleten stand auf technisch einwandfreier Höhe und zeigte hohe sportliche Auffassung und gute Durchbildung jedes einzelnen. Die Kinder stellten sich auf einmal in einem großen Kreise auf und zeigten einige ihrer Tänze und Singspiele, bei deren Ausführung sie immer mit ganzem Herzen dabei sind.

Die Schachspieler.

Ein lebendes Schachspiel in schlechten Kostümen bei drückender Hitze vorzuführen, entspricht gewiß nicht der Tendenz der Schachspieler. Deshalb hatten sie sich lange Tischreihen gestellt und übten dort im Freien ihr Spiel. Daß auch bei ihnen scharf gekämpft wird, das zeigten nicht nur die gewichtigen Mienen der angestrengt Denkenden, sondern auch die modernen Einrichtungen, die zu einem Schachwettkampf gehören. Die Uhren und Spiellisten. Von vielen Zuschauern, Kennern und Lerneifrigen waren die Bretter umlagert. Die Schachspieler, die in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung gefunden haben, werden sicherlich am Reichs-Arbeiter-Sporttag neue Freunde geworben haben.

Den Abschluß des Festes bildete ein Handballspiel.

Magdeburg A-Klasse gegen B-Klasse 14 : 6.

Das Spiel sollte ein Maßstab über die Spielstärke beider Klassen sein. Es wäre jedoch falsch, die Mannschaften nach dem Resultat zu beurteilen. Magdeburgs Spielstärke liegt nicht nur in den Spitzenmannschaften der A-Klasse, auch die Mannschaften der B-Klasse haben andern Städten gegenüber ein gewaltiges Plus.

Sehr verheißungsvoll begann das Spiel. Die B-Mannschaft zog gleich vor des Gegners Tor und setzte sich dort fest. Durch Einsausten übernahm B die Führung. Dem Rechtsaußen der A-Klasse gelang der Ausgleich. In der nächsten Minute übernahm B durch seinen Halbrechten abermals die Führung. Bei einem Angriff erzielte der Mittelstürmer von A den Ausgleich. Durch ein Mißverständnis der B-Verteidigung fiel das dritte Tor für A. War die B-Mannschaft der der A-Klasse bisher ebenbürtig, so ließen sie nun merklich nach. Ungenaues Zuspiel brachte sie um manche Chance. A nützte dies aus und konnte schließlich das Resulat bis Halbzeit auf 6 : 3 stellen. Nach der Pause sah man zunächst wieder lebhaftes Mittelfeldspiel. B versuchte den Vorsprung der A-Mannschaft einzuholen, was jedoch an der entschlossenen A-Verteidigung scheiterte. Der Halblinke der A-Klasse eröffnete durch glänzenden Alleingang wieder den Torreigen. Der gute Linksaußen von B konnte ein Tor entgegensetzen. A kam aber immer mehr auf, während es bei B nicht mehr so recht klappen wollte. In regelmäßigen Abständen fielen bei B die Tore und erst kurz vor Schluß konnte B noch zwei Tore aufholen.

Die A-Klasse hat mit diesem Spiel bewiesen, daß ihre Zusammensetzung eine gute ist und daß sie sich vor keinem Gegner fürchten braucht. Aber auch die B-Klasse brauchte ihrer Niederlage nicht zu schämen, das Zeug zum Verbessern [illegible] noch in sich.

So war auch in diesem Jahre der Reichs-[illegible]ter-Sporttag sicherlich allen Beteiligten ein Erlebnis. Mehr werden noch dabei gewesen sein, wenn die Arbeitslosigkeit heute nicht jede Ausgabe unmöglich machte.

Daß aber im nächsten Jahre wieder ein neuer Schwung und Geist in den Reichs-Arbeiter-Sporttag, ja in die Reichs-Arbeiter-Sportwoche komme, möge schon jetzt den maßgebenden Führern zu denken geben. Denn auch die Vereine und kleinern Organisationen brauchen wieder neue Bilder, um mit ihren Veranstaltungen etwas Neues bieten zu können. —

Reichsarbeitersporttag in Klein-Mühlingen

Am Vormittag fand ein Dreikampf statt. Weitsprung: 1. Bertram 5,45 Meter, 2. Knust 5,25 Meter. Kugelstoßen: 1. Knust 8,72 Meter, 2. Schmidt 8,68 Meter. 100-Meter-Lauf: Bertram 13 Sekunden, Knust und Elsholz je 14 Sekunden.

Am Nachmittag wurde der Sporttag durch Stabübungen von der Turnabteilung eröffnet.

Ein Radballspiel zwischen Klein-Mühlingen und Bad Salzelmen endete 9 : 3.

Handballspiel Klein-Mühlingen II gegen Bad Salzelmen II 3 : 10. Sechserrasenradball: Klein-Mühlingen gegen Bad Salzelmen 1 : 0. Fußball: Klein Mühlingen gegen Eintracht Groß-Mühlingen 1 : 2. —

Reichsarbeiter-Sportwoche in Burg

War das Wetter am Anfang der Woche einladend, so hatten doch die Veranstaltungen der Schwimmer und Wasserfahrer sehr unter Gewitter und Niederschlägen zu leiden. Doch die Burger Arbeiterschaft nahm trotzdem eine rege Anteilnahme. Bei den Kanufahrern waren Hunderte von Zuschauern. Der Festzug am Sonntag zeigte eine rege Beteiligung der Vereine.

Am Dienstag Fußball: Turner Jugend gegen Germania Jugend 1 : 2; Handball: Turner Jugend gegen Kanuklub Jugend 8 : 4, Mittwoch Fußball: Turner II gegen Sportklub II 2 : 2; Handball: Fermersleben I gegen Turner I 14 : 4. Den Donnerstag füllten die Schwimmer aus. Nach dem Befähigungsschwimmen, was sehr gut ansprach, und dem Hindernisschwimmen der Jugend nahm Parteisekretär Langnickel das Wort zu seiner Begrüßungsrede. Bei dieser Gelegenheit stellte sich Dr. Liebert als Burgs neuer Oberbürgermeister den Sportlern vor.

Die Rettungsvorführungen der Schwimmer mit den Arbeiter-Samaritern fanden ungeteilten Beifall. Das Gruppenspringen, Kinderschwimmen und Schwimmen der Frauen-Jugend fanden ein aufmerksames Publikum. Wasserballspiele: Jugend II gegen Schüler 2 : 0; Männer gegen komb. Jugend 5 : 1. Der Freitag brachte mit der Veranstaltung der Wasserfahrer den größten Erfolg. Der tadellos ausgeführte Wimpelreigen und die eingelegten Rennen sowie die volkstümlichen Einlagen fanden bei der unübersehbaren Menschenmenge guten Anklang. Den Höhepunkt des Abends bildeten der Lampionreigen und das Feuerwerk. Am Sonnabend gab es zwei Fußballspiele: Turner Knaben gegen Germania Knaben 5 : 0; Wacker-Friesen Neuhaldensleben gegen Städtemannschaft Burg 2 : 4.

Der Sonntag wurde eingeleitet durch das Wecken dreier Spielmannszüge. Um 9.30 Uhr fiel der Startschuß zur Großstafette. An dieser waren beteiligt: Kanufahrer, Radfahrer, Schwimmer, Läufer und Motorradfahrer. Auf dem Paradeplatz zeigten die Arbeiter-Samariter erste Hilfeleistungen bei Unfällen.

Nach dem gut durchgeführten Festzug zeigten die Sportler eine Massengymnastik. Die Festrede hatte Dr. Gerlach übernommen. Er fand auch ein aufmerksames Publikum. Die Sonderfreiübungen der Geräteturner waren sehr gut.

Außer leichtathletischen Wettkämpfen wären noch zu erwähnen der Reigen der Radfahrer und das Geschicklichkeitsfahren der Motorradfahrer. Die Kinder und die Jugend zeigten wie üblich Spiele und Tänze. Neu war „Was die Bundesschule zeigt", vorgeführt von den Schülern der Fußballer. Daran konnte man das richtige Training für Fußballspieler sehen.

Ergebnisse der Stafetten: 4×100 Meter Jugend: 1. Turner, 2. Germania, 3. Sportklub; 4×100 Meter Jugend B: 1. Turner 1. Jugend, 2. Turner 2. Jugend, 3. Schwimmer; 4×100 Meter Männer A: 1. Turner, 2. Sportklub, 3. Germania; 4×100 Meter Männer B: 1. Turner II, 2. Turner I, 3. Schwimmer; 10×½ Runde: 1. Turner I, 2. Turner II, 3. Germania.

Radball: Männer 1. Abteilung gegen 2. Abteilung 5 : 2. Fußball: Turner Jugend gegen Sportklub Jugend 1 : 0. Den Abschluß des Sonntags bildete ein Fußballspiel: Fußballer komb. gegen Leichtathleten. Besonders zu erwähnen ist, daß sich der Arbeiter-Radioklub selbstlos in den Dienst der guten Sache stellte.

Resultate der Motorradfahrer-Abteilung des Radfahrervereins Falke Burg. Tempofahrt: Klasse 500 ccm, 36 Kilometer, 43 Minuten: 1. Becker, Müller, Matthias in 42½ Minuten; 2. Reichert, Schenski, Gaßner in 43¾ Minuten; 3. Scholz, Brünnecke in 44 Minuten. Klasse Beiwagen im 45-Kilometer-Tempo, 48 Minuten: 1. Hase in 48½ Minuten; 2. Gebel in 50 Minuten. Behrends in 46 Minuten. Klasse bis 200 ccm, 40-Kilometer-Tempo in 54 Minuten: 1. Witte in 57½ Minuten; 2. Friedrich in 49¾ Minuten; 3. Pilz in 49 Minuten.

Ergebnis der Geschicklichkeitsfahrt: 1. Geßner mit 2 Strafpunkten in 1,26 Minute; 2. Bechtold mit 6 Strafpunkten in 1,36 Minute; 3. Franz Lehmann mit 8 Strafpunkten in 1,32 Minute.

Reichsarbeiter-Sporttage im 6. Bezirk

In den ländlichen Gruppen war ein voller Erfolg zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß allein in Kämmeritz über 1200 zählende Zuschauer vertreten waren, mit fast ebensoviel Zuschauern schnitt die sogenannte Freundschaftsgruppe Canena-Kleinkugel-Bruckdorf ab. Die dort gezeigten Vorführungen waren werbend für unsre Bewegung.

Die Reichsarbeitersportwoche in Halle begann am Sonntag, dem 22. Juni, mit einem Spieltag, der sportlich auf guter Stufe stand. Vom frühen Morgen bis in die Abendstunden hinein herrschte reges Leben. War auch die Zuschauerzahl nicht so groß wie in den verschiedenen Gruppen, so sprechen hier in Halle die bekannten Verhältnisse mit. Die Oppo hat, wenn auch zu Unrecht, ebenfalls eine Rastwoche laufen und da wird viel mit dem Bundesnamen krebsen gegangen. Aber eins steht fest, das Hallesche Sportkartell hat trotz dieser übeln Machenschaften es für richtig befunden, eine Reichsarbeitersportwoche durchzuführen. Wir lassen nun die einzelnen Spiele Revue passieren. —

Handball.

Regattaklub gegen Erdeborn 8 : 2. Die Klubleute waren den Gästen immer eine Nasenlänge voraus und gewannen ziemlich hoch.

Othello gegen Queis 10 : 2.

Fußball.

Regattaklub gegen Döllnitz 2 : 4. In der ersten Viertelstunde Mittelfeldspiel, dann kommt R. zum ersten Erfolg. D., dadurch angespornt, leitet gute Angriffe ein und zieht etwas später gleich. Wieder liegt R. in Führung und abermals gleicht D. aus. Einige Minuten vor der Pause gelingt D. das dritte Tor. Nach Seitenwechsel kommt D. noch einmal zu einem Tore. Die Hallenser aber müssen leer ausgehen. Die große Hitze beeinträchtigt das Spiel sehr, so daß besondere Leistungen nicht mehr zu bemerken sind. — Döllnitz Jgd. gegen Blauweiß Jgd. 0 : 1. —

Bfk. Leipzig-Südost gegen Bezirksmannschaft Halle 3 : 3. Alle Zuschauer waren mit den Leistungen der beiden Mannschaften zufrieden, wenn man auch von den Gästen mehr erwartet hatte, so zeigten sie doch eine gute Ballbehandlung in Verbindung mit Stoppen und präziser Kopftechnik. Die Hallenser Elf ging nicht auf die Spielweise der Gäste ein. Der hallesche Torhüter war nur schlecht zu überwinden und trug mit dazu bei, daß ein unentschiedenes Resultat zustande kam. Die Hintermannschaft von Leipzig war etwas überlegen. Der Sturm war beiderseitig gut im Schwunge, nur klappte es bei Halle manchmal nicht so recht. Der Schiedsrichter hatte ein leichtes Amt. —

Die leichtathletischen Wettkämpfe auf dem Stadion.

1500-Meter-Lauf: 1. W. Schönherr (Fichte Ammendorf) 4.45 Minuten; 2. Menzel RKH. 4.51 Minuten. 4×100 Meter Jugend: 1. RKH.; 2. Othello. 4× 100 Meter Sportler: 1. Fichte Ammendorf 51 Sek.; 2. Fichte Halle 52 Sek. Weitsprung Jugend: 1. Othello 5,29 Meter. Weitsprung Sportler: 1. RKH. 5,65 Meter; 2. Fichte Halle 5,26 Meter. 60-Meter-Lauf Schüler: 1. RKH. 9,2 Sek.; 2. RKH. 9,4 Sek. 800-Meter-Lauf Jugend: 1. Fichte Ammendorf 2.26 Minuten; 2. RKH. 2.27,4 Minuten. Weitsprung Sportlerinnen: 1. Schultze (Fichte Halle) 4,25 Meter; 2. Roscher (Fichte Halle) 4,25 Meter. —

Reichsarbeitersportfest in Eichenbarleben

Zum 10. Stiftungsfest des Arbeiter-Turnvereins Freiheit hatten sich etwa 250 Sportler eingefunden. Diese waren alle aus ländlichen Vereinen, und es wurde recht vielseitiger Sport geboten, ein richtiger Reichsarbeitersporttag! Vormittags beherrschten die Leichtathleten mit Mehrkämpfen das Spielfeld. Den Abschluß brachten zwei Fußballspiele: Groß-Rodensleben I gegen Klein-Rodensleben 3 : 0; Eichenbarleben Jgd. gegen Eilsleben Jgd. 2 : 0.

Am Nachmittag bewegte sich ein imposanter Festzug durch die reich mit Girlanden geschmückten Straßen Eichenbarlebens. In einer Ansprache gab der Vorsitzende einen kurzen Rückblick über die verflossenen 10 Arbeitsjahre. Ein Platz wurde in den letzten Jahren unter vielen Mühen aller Sportler aus einer Aschenabladestelle gebaut, das zeugt von der Aktivität des Vereins. Leider war die Laufbahn so schwer und locker, daß sich gute Zeiten nicht heraushalen ließen. Jedoch verfolgten an 500 Zuschauer die anregend verlaufenen Kämpfe.

Resultate:

Fünfkampf, Sportler: 1. Brentrop (Drackenstedt) 288,46; 2. Wallesch (Harbke) 268,82 Punkte. Dreikampf, Jugend 12/13: 1. Rulf (Eichenbarleben) 178,07; 2. Kloß (Ochtmersleben) 173,50; 3. Diesing (Bornstedt) 167,82 Punkte. Dreikampf, Jugend 14/16: 1. Behrens (Eichenbarleben) 169,88; 2. Kruse (Ochtmersleben) 165,94; 3. Ziese (Bornstedt) 141,25 Punkte. Einzelkämpfe, Jugend: 800-Meter-Lauf: 1. Kruse (Ochtmersleben) 2.81,3 Min.; 2. Buchheister (Harbke) 2.83,5 Min.; 3. Lange (Harbke). Speerwerfen: 1. Wallesch (Harbke) 32,80 Meter; 2. Lange (Harbke) 32,20 Meter; 3. Dohning (Eilsleben). 100-Meter-Lauf, Jugend 14/16: 1. Kloß (Ochtmersleben) 13,9 Sek.; 2. Kruse (Ochtmersleben) 14,1 Sek. 100-Meter-Lauf, Jugend 12/13: 1. Rulf (Eichenbarleben) 14 Sek.; 2. Behrend (Eichenbarleben, Brustbreite zurück). Sportler: 100-Meter-A-Lauf: 1. Daenecke (Drackenstedt) 12,9 Sek.; 2. Lübke (Ochtmersleben) 13,2 Sek. 100-Meter-B-Lauf: 1. Brentrop (Drackenstedt) 13 Sek.; 2. Kagelmann (Eichenbarleben) 13,1 Sek. 1000-Meter-Lauf: 1. Schüler (Gutenswegen) 3,20,5 Sek.; 2. Lange (Harbke), 3 Meter zurück; 3. Thielebein (Wellen). Hochsprung: 1. Zimmermann (Drackenstedt) 1,58 Meter; 2. Brentrop (Drackenstedt) 1,48 Meter; 3. Ludwig (Bornstedt) 1,44 Meter. 4×100-Meter-Stafette, Jugend 12/13: 1. Harbke 55,4 Sek.; 2. Bornstedt 56,4 Sek. Sportler 12/13: 1. Drackenstedt 53,2 Sek.; 2. Ochtmersleben 54,2 Sek.; 3. Harbke.

Den Abschluß der leichtathletischen Wettkämpfe bildete ein Handballspiel Harbke gegen Ochtmersleben. Die Mannschaften zeigten ausgeglichene Leistungen. Resultat: 3 : 2 (1 : 1). Ferner wurden noch zwei Fußballspiele ausgetragen: Gutenswegen I gegen Eichenbarleben 3 : 0; Eilsleben I gegen Bornstedt I 2 : 1.

Reichsarbeiter-Sporttag in Oschersleben (Bode)

Nach wochenlanger intensiver Vorarbeit nahm der „Rast" einen guten Verlauf. Durch einmütiges Zusammenarbeiten aller dem Kartell angeschlossenen Vereine konnte die Macht der Arbeiter-Sportbewegung als starke Säule und wichtiger Kulturfaktor demonstriert werden. Gerade diese Tage beweisen, daß unsre Bewegung auch innerlich stark ist. Auch in Oschersleben hat sich der „Rast" würdig in die Reihe der Arbeiter-Sportveranstaltungen eingereiht. Die Einleitung ergab am Sonnabend einige Fußballtreffen. Im Jugendspiel konnte Teutonia Oschersleben gegen Sportfreunde Magdeburg mit 1 : 0 Sieger bleiben. Das Haupttreffen

Teutonia Oschersleben gegen Sportfreunde Magdeburg 3 : 1

hatte eine große Zuschauermenge angelockt. Sie wurde auch nicht enttäuscht. Von beiden Seiten wurde mit großem Elan gespielt. In technisch hervorragender Weise liefen die Mannschaften zu großer Form auf. Eine direkte Ueberlegenheit einer Mannschaft war nicht festzustellen. Wohl hatte Oschersleben in der zweiten Spielhälfte etwas mehr vom Spiel. Die Sportfreunde konnten dies durch großen Eifer aber wieder wettmachen. Der Anstoß der Sportfreunde wurde von der Läuferreihe Teutonias abgenommen. Nach etwa 10 Minuten kam Oschersleben durch scharfen Schuß des Mittelstürmers zum ersten Erfolg. Magdeburg drehte dann auf, hatte jedoch am Torwart Tertonias ein starkes Bollwerk vor sich. Auch die linke Verteidigung sowie die Läuferreihe arbeiteten unermüdlich, so daß die Sportfreunde erst, nachdem Oschersleben noch zwei Tore getreten hatte, kurz vor Schluß zum Ehrentor kommen konnte.

Der Sonntag wurde eingeleitet durch ein Wecken des Turnerkorps, dem sich vormittags leichtathletische Wettkämpfe anschlossen. Unter starker Beteiligung wurden in den Mehrkämpfen gute Resultate erzielt. Am Mittag wurde ein farbenfreudiger Umzug veranstaltet. Am Gedenkstein für unsre gefallenen Genossen wurde eine kurze Gedenkfeier abgehalten. Im Laufe des Vormittags veranstaltete Solidarität ein 15-Kilometer-Wettfahren, das in 30,20 Minuten erledigtw urde. Im 100-Meter-Langsamfahren wurde eine Zeit von 3,56 Minuten erzielt. Die Fußballkämpfe am Nachmittag brachten folgende Ergebnisse: Teutonia Jugend gegen Warsleben Jugend 4 : 0. Teutonia III gegen Ottleben II 7 : 2. Teutonia II gegen Teutonia III 0 : 2.

Großes Interesse erweckten

die Handballspiele.

Vorwärts Oschersleben gegen Fichte Helmstedt 4 : 5 (2 : 3). Das Führungstor konnte von Oschersleben bereits nach kurzer Zeit geworfen werden In der Gesamtleistung war Vorwärts besser. Durch die langsamen Entscheidungen des Schiedsrichters wurde jedoch eine gewisse Mißstimmung unter den Spielern erzeugt und dadurch das Spiel zerrissen Nachdem es bis zur Pause 4 : 2 für Helmstedt gestanden hatte, konnte Oschersleben bis auf 4 : 4 sich hocharbeiten. Nach hartem Kampfe konnte Helmstedt dann in den letzten Minuten den Siegestreffer holen.

Vorwärts Oschersleben gegen Spielvereinigung Wernigerode 6 : 8 (5 : 4). Dieses Spiel verlief in wirklich freundschaftlichem Sinne. Man merkte es den Vorwärts-Leuten an, daß sie durch das vorangegangene Spiel etwas abgekämpft waren. Trotzdem konnte Vorwärts bis Halbzeit ein ausgezeichnetes Spiel zeigen. Später ließ Vorwärts stark nach. Der Halbzeitvorsprung von 5 : 4 mußte an Wernigerode zu einem 8 : 6-Sieg abgegeben werden. —

Fußball im Harzbezirk

Die am Sonnabend in Halberstadt stattgefundene Bezirksvorstandssitzung hat die verworrene Situation der Tabellen etwas geklärt. Von der I. Klasse sind vier Neuansetzungen vorgenommen worden. Nicht geklärt ist der Ausgang des Spiels Thale gegen Osterwieck, das nochmal zur Verhandlung steht. In der II. Klasse machten sich sechs Neuansetzungen bezw. Verlegungen notwendig. Der amtliche Tabellenstand ist nach diesen Beschlüssen folgender:

Burgund Halberstadt gegen Sportlust Sandersleben 0 : 5. Die Halberstädter Mannschaft war im Verhältnis zu den letzten Spielen nicht wiederzuerkennen. Sie spielte total zerfahren. Auch fehlte der Zusammenhang, was sich dahin auswirkte, daß statt des erfolgversprechenden Flachspieles ein hohes Spiel gepflegt wurde. Sandersleben war die unbedingt bessere Mannschaft. Sehr gute Leistungen bekam man bei der Verteidigung zu sehen. —

Fortuna Hamersleben I gegen Burgund Halberstadt II 3 : 1. Das Spiel verlief sehr flott. Hamersleben war die bessere Mannschaft.

***Sportverein Hadmersleben** hatte eine Reihe Vereine zu einem Fußballfest eingeladen. Der gebotene Sport war sehr interessant und hielt die vielen Zuschauer stets in Spannung.* Hadmersleben I spielte gegen Union Schöningen I. Erstere hatten mehr vom Spiel und konnten 2 : 0 gewinnen. — Auch im zweiten Spiel gegen Turner Hornhausen blieben sie mit 1 : 0 Sieger. — Im Treffen Hornhausen I gegen Sturm Eickendorf I erzielte Hornhausen einen knappen 3 : 2-Sieg. — Ausleben I gegen Hadmersleben III 1 : 1. — Hornhausen II gegen Hadmersleben II 1 : 2. — Im Handballspiel Hadmersleben gegen Gröningen war Hadmersleben mit 1 : 2 der glückliche Sieger. —

1. Klasse

Vereine	Spiele	Gew.	Verl.	Unent.	Punkte +	Punkte −	Torzahl +	Torzahl −
Teutonia Oschersleben	9	7	2	—	14	4	40	8
*Eintracht Osterwieck	7	5	2	—	10	4	30	15
Teutonia Wedderstleb.	8	5	3	—	10	6	22	12
Germania Neinstedt .	9	4	3	2	10	8	23	19
**Sportfr. Thale . .	8	3	3	2	9	7	19	24
Sportfr. Wernigerode	8	2	2	4	8	8	15	11
Turner Hornhausen .	8	3	3	2	8	8	12	15
Burgund Halberstadt .	9	3	5	1	7	11	20	32
***Sportv. Hadmersleb.	7	1	3	3	4	10	13	21
Eintracht Heimburg .	7	—	7	—	—	14	10	36

*1 Spielabbruch.
**1 Punkt von Hadmersleben.
***1 Punkt von Thale.

2. Klasse.

Verein	Spiele	Gew.	Verl.	Unentschied	Tore +	Tore −	Punkte +	Punkte −
Teutonia Wedderstleben	9	6	3	—	30	14	12	6
Sportfreunde Warsleben	7	5	2	—	19	13	10	4
*Sportfreunde Thale	8	4	2	2	20	11	11	6
Germania Harsleben	7	4	2	1	13	11	9	5
Sportfreunde Wernigerode	8	4	3	1	18	15	9	7
Teutonia II Oschersleben	7	3	2	2	18	14	8	6
Brüderschaft Ausleben	7	4	3	—	16	19	8	8
Fortuna Hamersleben	8	3	3	2	14	19	7	9
Burgund Halberstadt	7	2	5	—	9	24	4	10
Turnerschaft Blankenburg	8	—	5	3	10	26	3	13
Teutonia III Oschersleben	7	1	6	1	1	12	3	13

* Punkte von Hadmersleben.

Jugend in Vor- und Rückspielen

Teutonia Oschersleben	6	6	—	—	18	3	12	0
Burgund Halberstadt	6	4	2	—	21	8	8	4
Sportfreunde Thale	6	2	4	—	7	17	4	8
Sportfreunde Wernigerode	6	—	6	—	1	19	0	12

Fußball in Magdeburg

Wacker Friesen gegen Städtemannschaft Burg 2 : 4 (1 : 1). Die Gäste in stärkster Aufstellung zeigten ein raumgreifendes Spiel, in dem sich weite Vorlagen für die Flügelleute mit kurzem Paß der Innenstürmer abwechselten. Dadurch brachte Wacker-Friesen auch in der Zeit der Druckperiode der Burger das Tor des Gegners in Gefahr. Auch die Städtemannschaft konnte mit den Leistungen befriedigen, wenn man in Betracht zieht, daß es die stärkste Besetzung nicht war. Die drei Innenstürmer müßten nur nicht so eng spielen, manchmal stand einer dem andern im Wege und verdarb dadurch gute Situationen. Die Gäste hatten Anstoß und legten ein schnelles Tempo vor, dem sich die Burger anpaßten. Wacker hatte als eingespielte Mannschaft ein kleines Plus und ging auch in der 15. Minute durch scharfen Schrägschuß in Führung. Bei schnellerm Eingreifen der Burger Verteidigung wäre das Tor zu verhindern gewesen. Von Anstoß weg ging der Sturm der Städteelf durch, der Linksaußen gab eine Vorlage gut zum Halblinken, der die Gäste-Verteidigung überlief, und schob dann zum freistehenden Halbrechten, der das Uebrige besorgte. 1 : 1. Wackers Anstoß wurde abgefangen und schon war das Gästetor wieder in Gefahr, mit Mühe konnte der Torwart zur Ecke lenken, die nichts einbrachte. Angriff auf Angriff rollte auf das Gästetor, doch beging der Innensturm den Fehler zu eng zu spielen. Dadurch hatte die Gäste-Verteidigung leichtes Spiel und konnte ihren Sturm mit Vorlagen versehen. Burg hatte in der zweiten Halbzeit den Halblinken in die Mitte genommen und den Sturm dadurch druckvoller gestaltet. In der 52. Minute war das Führungstor für Burg fällig. Eine Flanke von Linksaußen schoß Mitte placiert ein. 1 : 2. Wenige Minuten später stellte er Halbrechte das Resultat auf 1 : 3. Die Gäste machten sich frei. Bei einem Durchbruch und in vollem Lauf schoß der Mittelstürmer unhaltbar zum 2 : 3 ein. Wird Wacker ausgleichen? Nein, die Burger Hintermannschaft riegelte den Gästesturm ab. Immer wieder wurde das Gästetor bedrängt. Die Verteidigung von Wacker hatte schwere Arbeit zu verrichten, konnte aber nicht verhindern, daß Behne durch die vielbeinige Verteidigung hindurch zum 4. Tor einschoß. Burg behielt bis zum Schlußpfiff ein kleines Uebergewicht, konnte aber nichts Zählbares erreichen. —

Stiftungsfest des Sportvereins Eintracht Gutenswegen

Das 1. Stiftungsfest wurde mit einem Jugendspiel von Eintracht Gutenswegen 1. Jugend gegen Sportfreunde Magdeburg 1. Jugend eingeleitet. Das sehr interessante Spiel endete mit einem Siege von 4 : 2 für die Sportfreunde.

Danach betrat Eintracht Gutenswegen I zum Spiel gegen Sportfreunde Magdeburg III den Platz. Auch hier war es den Sportfreunden vergönnt, einen 2 : 0-Sieg mit nach Hause zu nehmen. Nach Beendigung des sportlichen Teiles begann der vergnügte.

Am Sonntag wurde das Fest fortgesetzt mit folgenden Spielen: Eintracht Gutenswegen I gegen Freiheit Olvenstedt II 0 : 2. Auch am Sonntag hatten sich wieder zahlreiche Zuschauer eingefunden. In der 30. Minute schoß Olvenstedt durch den Halblinken unhaltbar zum Führungstor ein. 10 Minuten später bekam es einen sehr zweifelhaften 11-Meter-Ball zugesprochen. Dieser führte zum 2 : 0-Resultat. In der zweiten Hälfte des Spieles war es mit der Olvenstedter Energie vorbei. Eintracht setzte sich vor dem Tor von Olvenstedt fest. Aber ihre Stürmer brachten es nicht fertig, auch nur das Ehrentor zu treten. Eintracht Gutenswegen 1. Jugend gegen Eintracht Wolmirstedt 1. Jugend 0 : 3. —

Fußball in Anhalt

Sportklub Jeßnitz I gegen Vorwärts Raguhn I 2 : 0 (2 : 0). Mit dem Anstoß entwickelte sich sofort ein flottes Spiel, in dem die Torhüter des öftern eingreifen mußten. In der 25. Minute konnte Sportklub das erste Tor durch Elfmeter erzielen, dem kurze Zeit darauf durch Halbrechts das zweite Tor folgte. Raguhn führte dann ein derartig unsportliches Benehmen auf, daß das Spiel zum Halbzeitpfiff von Raguhn abgebrochen wurde. Sportklub II gegen Raguhn II 1 : 6. Sportklub Jgd. gegen Raguhn Jgd. 0 : 0. Gräfenhainichen gegen Gr.-Möhlau 3 : 1. —

Wacker Köthen gegen Wacker Roßlau 5 : 2. Mit dem Anstoß von Köthen ging es vor Roßlaus Tor, und schon in den ersten Minuten war das erste Tor erzielt. Alle Versuche von Roßlau, etwas zu erreichen, scheiterten an der Verteidigung Köthens. Der Halbrechte von Köthen konnte das zweite Tor erzielen und bis zum Wechsel war das Resultat auf 3 : 0 erhöht. Als nach dem Wechsel das vierte Tor fiel, und Köthens Mittelstürmer infolge einer Verletzung ausscheiden mußte, konnte Roßlau das erste Tor erzielen. Durch ein Mißverständnis der Verteidigung gelang es, Roßlau, den zweiten Treffer anzubringen und bis zum Schluß das Resultat auf 5 : 2 zu verbessern. Wacker Köthen II gegen Wacker Roßlau I 3 : 0. —

Sportfreunde Dessau gegen Olympia Dessau 4 : 1. Auf das Treffen beider Ortsvereine war man allerseits gespannt, wollten doch verschiedene Kundige wissen, daß die Sportfreunde nicht mehr die alte Form besitzen und Olympia augenblicklich in Hochform ist. Das Spiel sollte uns eines andern belehren. Wenn das Resultat auch nur 4 : 1 für Sportfreunde lautete, so lag es wohl daran, daß der Sturm kombinierte und am Zögern einzelner Spieler mit dem Torschuß. Auch der sehr gute Olympia-Torwart verhütete eine größere Niederlage, war er doch der beste Mann auf dem Felde. Die Sportfreunde hatten Anstoß und es entwickelt sich ein flotter Kampf. In der 20. Minute köpfte der rechte Verteidiger von Olympia einen vom Sportfreunde-Rechtsaußen gut getretenen Ball zum Selbsttor ein. 10 Minuten später bekamen die Sportfreunde einen Elfmeter zugesprochen, der zum 2. Tor verwandelt wurde. Bis zum Seitenwechsel blieb es beim 2 : 0. Danach hatten die Sportfreunde mehr vom Spiel, doch wollte nichts recht gelingen. Bis zum Schlußpfiff erzielten die Sportfreunde noch 2 Tore, denen Olympia nur 1, durch Elfmeter, entgegensetzen konnte. Sportfreunde II gegen Olympia II 1 : 0. Sportfreunde 2. Jugend gegen Köthen 1. Jugend 0 : 6. —

Adler Koswig gegen Vorwärts Zerbst 2 : 3 (0 : 1). Durch eine Ecke kam Zerbst zum ersten Tor. Kurz nach Halbzeit ging Adler mehr in Führung über und konnte zweimal einschießen. Zerbst ging durch zwei einwandfreie Arbeitstore, die vom Schiedsrichter gegeben wurden, als Sieger hervor. Adler Koswig 2. Jgd. gegen Meinsdorf 1. Jgd. 0 : 6. —

Olympia Dessau gegen Britannia Meinsdorf 5 : 3. Olympia erzielte in der 15. Minute das erste Tor, dem Meinsdorf in der 28. Minute den Ausgleich entgegensetzen konnte. Kurze Zeit später übernahm Meinsdorf sogar die Führung, aber lange dauerte die Freude nicht und Olympia lag abermals mit 3 : 2 vorn. Nach Wiederanpfiff konnte Meinsdorf den Ausgleich herbeiführen. Olympia erhöhte dann bis zum Schluß das Resultat auf 5 : 3. —

Fußball in Aschersleben

Frischauf Hecklingen gegen Turner Rathmannsdorf 5 : 1 (3 : 1). Man merkte es an der Zuschauermenge, daß Hecklingen an diesem Sonntag mit Festlichkeiten überladen war. Wollten sich doch viele den Genuß einer Kunstflugveranstaltung nicht entgehen lassen. Es ist auch unsern Zuschauern schwergemacht worden, wußten sie doch nicht, ob sie dem Ball folgen oder ihren Blick zum Himmel wenden sollten, um den Vorführungen der Piloten zuzuschauen. Im Spiel ging Hecklingen in den ersten 20 Minuten durch zwei Tore in Führung. Rathmannsdorf konnte ebenfalls einmal erfolgreich sein. Kurz vor Halbzeit stand es 3 : 1 für Hecklingen. In der zweiten Hälfte gelang es Hecklingen, noch zweimal einzusenden. Hecklingen II weilte in Pr.-Börnecke und verlor dort 1 : 5. — Hecklingen Jgd. gegen Förderstedt Jgd. 1 : 1 (1 : 1). —

Freie Spielvereinigung Aschersleben gegen Sportlust Sandersleben 2 : 4. Beide Mannschaften lieferten ein scharfes Spiel. Sportlust hat Anstoß, unternimmt sofort einen Durchbruch, der aber vom Torwart abgewehrt wird. Aschersledens Sturm rückt in Sportlusts Hälfte. Es entstehen gefährliche Momente, die aber ohne Erfolg bleiben. Spielvereinigung kann schließlich durch Selbsttor in Führung gehen. Durch Fehler des linken Läufers kann Sportlust den Ausgleich erzielen. Durch guten Durchbruch des Halbrechten erzielt Sportlust das Führungstor. Spielvereinigung kann durch Halbrechts wieder den Ausgleich erzielen. Halbzeit 2 : 2. Nach Seitenwechsel hat Sportlust mehr Glück und kann noch zwei weitere Tore erzielen. —

Fußball in Braunschweig

Eine empfindliche Niederlage

Freie Turner Braunschweig gegen Turner Benneckenbeck 3 : 6 (2 : 4). Es ist nichts daran zu beschönigen und zu entschuldigen, die Niederlage der Turner steht fest und hat auch ihre Berechtigung. Die Leistungen der Braunschweiger waren so mäßig, daß es gar nicht anders kommen konnte. Die ganze Elf, mit Ausnahme des Mittelläufers, zeigte längst nicht ihre sonstigen Leistungen. Ganz unverständlich muß einen das pflegmatische Arbeiten des Turner-Torwarts berühren, auf dessen Schuldkonto nicht weniger und mehr wie drei Tore — die leicht zu halten waren — kamen. Mit der vorgenommenen Um- und Neueinstellung im Sturme sind keine Erfolge zu erzielen, schnellstens muß hier eine andre Lösung gefunden werden, wenn sich diese eine Niederlage nicht wiederholen soll.

Wenn auch Benneckenbeck keine überragende Leistungen zeigte — die Tore fielen alle durch die schon erwähnten unerquicklichen Zustände in der Turnermannschaft und waren keineswegs Zeugen überlegenen Spielens und Handelns —, so wollen wir nicht verkennen, daß die Mannschaft mit Lust und Liebe bei der Sache war. Reichlich hart im Spiel und in kritischen Momenten schnellstens sich auf eine zahlreiche Verteidigung stützend, waren die Merkmale ihrer Spielweise. Ein Zustand, der in beiden Mannschaften vorherrschend war und zu rügen wäre, war das übermäßige laute Zurufen im Spiele.

Wir gönnen den Magdeburgern den Sieg, erwarten aber von den Turnern Braunschweigs, es bei diesem einen schlechten Spiele zu belassen und für die Zukunft wieder annehmbare Spiele von ihnen erwarten zu dürfen.

Die Braunschweiger lagen anfangs im Vorteil, erzielten kurz hintereinander zwei Ecken, mußten aber schon nach 5 Minuten Spielzeit den Magdeburgern die Führung überlassen. Doch war der Ausgleich bald darauf erzielt: 1 : 1. Noch war kein augenscheinlicher Vorteil bei einer Mannschaft vorherrschend. Benneckenbeck erzielte aus einer Ecke das zweite Tor, dem aber schon 2 Minuten darauf wieder von den Braunschweigern der Ausgleich entgegengesetzt wurde. Wenn bislang noch ein einigermaßen Verständnis in der Braunschweiger Mannschaft zu sehen war, wurde es jetzt damit schlechter. Die Verteidigung der Braunschweiger rückte zu sehr auf, zwei Tore erzielte Benneckenbeck durch diesen Umstand, wovon ein übriges bei dem einen der Schlußmann der Turner tat. Halbzeit 4 : 2. Nach dem Verlauf der ersten Halbzeit tröstete man sich auf ein besseres Zusammenarbeiten in der zweiten Spielhälfte in der Braunschweiger Elf. Im Gegenteil, noch schlechter wurde es. Wohl gelingt es ihr noch einmal, durch ein Tor den Torabstand zu verringern, um aber für die Folgezeit Benneckenbeck das Feld zu überlassen. Zwei leichte Tore, durch Schlafmützigkeit des Braunschweiger Torwarts verursacht, gelang es noch bis zum Schlußpfiff zu erzielen. —

Gliesmarode gegen Sportfreunde 4 : 1 (2 : 1). Gliesmarode spielte mit neun Leuten. Der Sturm verstand sich ausgezeichnet. Durch die zerfahrene Spielweise der Sportfreunde-Mannschaft konnte Gliesmarode gewinnen. Wolfenbüttel gegen Gliesmarode 3 : 2. —

Untere Mannschaften: Eintracht III gegen Turner IV 3 : 2; Wacker IV gegen Sportfeunde IV 2 : 3; Querum II gegen Westerode I 3 : 2. Jugend: Wacker 2 gegen Union 1 2 : 3; Wacker 1 gegen Eintracht 1 4 : 2; Wacker 2 gegen Eintracht 2 1 : 2; Wacker 3 gegen Wolfenbüttel 2 1 : 0; Wacker 1. Schüler gegen Sportfreunde 1. Schüler 1 : 0; Turner Schüler gegen Sportfreunde Schüler 2 : 0. —

Handball in Magdeburg

Die Funktionäre schlagen die Schiedsrichter 5:3 (2:2)

Das war ein Pech, das der Bezirksspielleiter hatte. Stand er da frei vor dem Tor, kein Gegner in der Nähe, und den Ball gut zugespielt in der Hand. Ja, jetzt kam eben das Pech. Er setzte auch gut an zum Schuß, aber nun stand entweder das Tor nicht dort, wo der Ball hinflog, oder der Torwart oder Schiedsrichter versperrten zufällig dem Ball den Weg. Ja, und dies ist so gegen fünfzehnmal passiert. Schlecht ging es auch dem Kreisspielleiter. Er hat früher mal aktiv gespielt. Schüsse von 20 Metern waren damals seine Spezialität. Er wollte auch bei diesem Spiel sein Heil mit diesen Schüssen versuchen, aber der Ball war nicht so recht in Form, denn er hatte allerhand Mühe, bis zum Tor zu gelangen. Eigentlich wollte ich es nicht verraten, aber es ist doch allerhand; der Kreisschiedsrichterobmann war der erste, der verwarnt werden mußte. Er hat übrigens auch ein Tor geschossen, und zwar mit solchem Schwung, daß er hinterherflog. Den meisten Anhang hatte aber August Ziebarth (den hatten sich die Funktionäre borgen müssen). Was machte es schon aus, wenn er immer „abseits" lief. Der Abseitsrichter in seiner Gehässigkeit meldete dies zwar stets dem Schiedsrichter durch ein Sprachrohr, aber der hielt es mit den Zuschauern und pfiff nicht. Griffen die Funktionäre an, riefen die Zuschauermassen auch schon „August", und dieser kriegte dann auch prompt jeden Ball. Seinen Aerger hatte der linke Verteidiger der Funktionäre, während des ganzen Spiels schimpfte er über seinen Läufer, der ihm stets zu weit aufrückte. Ueber die übrigen Spieler der Mannschaft wollen wir nicht mehr sagen, als daß sie mächtig geschwitzt haben. Sie sagten, in ihren Mannschaften brauchten sie nicht so zu wühlen.

Die Schiedsrichtermannschaft war bedeutend jünger. Mit allem Eifer versuchte jeder einzelne, den Sieg für seine Mannschaft herauszuholen. Und daraus profitierten ja die Funktionäre, denn wenn jeder allein spielt, kann man nicht gewinnen. Fest steht jedenfalls, hätten alle so gespielt wie die Schiedsrichter (ausgenommen ist hier der „alte Schneid"), hätten die Zuschauer nichts zu lachen gehabt. So haben sie aber recht herzlich gelacht. Wer nun fragt, ob an- oder ausgelacht, der kriegt keine Antwort. Nun noch ein Wort zum Schiedsrichter. Er hatte allerhand Arbeit. Mehrmals wurden Spieler aus der Funktionärmannschaft verwarnt. Auch einen 13-Meter-Ball erhielten die Schiedsrichter zugesprochen. Daß er am Schluß den Funktionären ein Tor abschwindeln wollte und es den Schiedsrichtern zuschob, entspricht nur seinem guten Herzen, keinem etwas zuleide zu tun. Am Schlusse wünschten alle Teile ein baldiges Wiedersehen! Boni.

Handball in Anhalt

Anläßlich des Reichs-Arbeiter-Sporttags wurden in Bernburg folgende Spiele ausgetragen: Donnerstag. Faustball: Turnerbund Alte Herren gegen Athletik-Sportverein 1911 71 : 85. Vorwärts gegen MTV. 74 : 40. Vorwärts II gegen MTV. II 79 : 75. Vorwärts II gegen Gut Kraft I 79 : 30.

Freitag: MTV. gegen Turnerbund 65 : 58.

Ein Schlagballspiel zwischen Turnerbund und MTV. konnte Turnerbund mit 67 : 24 für sich entscheiden. Handball: MTV. 1. Jgd. gegen Turnerbund 1. Jgd. 3 : 1. MTV. 2. Jgd. gegen Vorwärts 2. Jgd. 0 : 3.

Sonnabend. Faustball: Vorwärts gegen Turnerbund 37 : 34. Gut Kraft I gegen Vorwärts II 30 : 79. Turnerbund Alte Herren gegen Athletik 1911 61 : 24. Handball: Vorwärts 1. Jgd. gegen Turnerbund 1. Jgd. 4 : 1. Fußball: Das Fußballspiel der Jugendklasse zweier kombinierter Mannschaften konnte die A-Mannschaft mit 4 : 0 für sich entscheiden.

Sonntag. Das Fußballspiel der 1. Klasse der zwei Auswahlmannschaften konnte die B-Mannschaft mit 2 : 0 gewinnen. Handball: Vorwärts Ib gegen Turnerbund I 8 : 2. Vorwärts gegen MTV. 10 : 0. —

Vereinsvertretertag der Fußballer im Harzbezirk

Zur halbjährlicher Tagung hatten sich die Vertreter der Fußballer des Harzes in Halberstadt zusammengefunden, um Rückblick zu nehmen. Vor allem war es notwendig, einmal eine klare Linie zu schaffen. Das letzte halbe Jahr hat so viel Zwischenfälle gebracht, daß wir eine Lösung dieser Kalamität dringend gebrauchten. Leider ist die richtige Lösung nicht gefunden worden. Schon das Zurückziehen der Mannschaft von Sportfreunde Thale aus der Serie hat bestätigt, daß hier etwas nicht stimmt. Trotz der bis tief in die Nacht währenden Vorstandssitzung am Sonnabendabend (die Beschlüsse usw. werden den Vereinen schnellstens zugestellt), die bemüht war, durch Klärung der vielen Fälle, wie Proteste, Einsprüche und andres, auch Prügelszenen, Klarheit zu schaffen, konnte auch der Vertretertag nicht alle Mißhelligkeiten aus der Welt schaffen. Parlamentarisch stand die Tagung auf der Höhe; aber der Geist der Einmütigkeit, der der Bezirkstagung im Januar das Gepräge gab, ließ diesmal sehr zu wünschen übrig. Das mag hervorgerufen sein durch die Auswirkung der Punktjägerei unsrer Vereine bei der Austragung der Spiele. Der Begründung nach ist dies auch der Umstand, daß Thale seine Mannschaft zurückgezogen hat. Ob dies aber der rechte Weg ist, bleibt dahingestellt.

Zu begrüßen ist, daß trotzdem wieder einige neue Vereine gewonnen werden konnten. Wir haben Westerhausen und Ottleben zubekommen. Wir gewinnen also immer mehr Boden. Leider war aber eine Anzahl Vereine nicht vertreten.

Die Tagung brachte neben den erwähnten Aussprachen über die Umstellung der Vereinspolitik (man denke: Vereinsfanatismus) die Berichte der Funktionäre, die ohne Widerspruch anerkannt wurden. Die Finanzverhältnisse sind zwar immerhin noch als gut anzusehen, hindern aber nicht, daß der Beschluß auf Erhöhung der Kopfsteuer auch auf das vierte Quartal ausgedehnt wurde. Auch die beabsichtigte Technikersitzung muß aus geldlichen Schwierigkeiten ausfallen. Lediglich eine Vollsitzung der Schiedsrichter ist für den 13. Juli angesetzt. Zum Punkt Serie ist wichtig, daß der Beginn auf den 20. Juli festgelegt ist. Die zweite Klasse spielt in zwei Klassen. Anders sind die Spiele nicht durchführbar. Auch ein Antrag auf Streichung mußte aus Prinzipgründen unter den Tisch fallen. Die Weiterungen bleiben sonst nicht aus. Dem Bezirkstechniker ist nach Beendigung eines Bundesschulkursus ein weiteres Arbeitsfeld geschaffen.

Im Schlußwort konnte Vorsitzender Lembeck feststellen, daß wohl gut gearbeitet ist, daß aber manches anders werden muß. Also, Genossen des Harzbezirkes! Heran an die Arbeit! Trennt das Faule ab, damit ein gesunder Körper zurückbleibt, und wir unsre Freude an unsrer Organisation haben. -w.

Großs-Kühnrau gegen Dessau 95 8 : 4 (3 : 2). In einem Abendspiel standen sich beide Mannschaften in Großs-Kühnrau gegenüber. Eine ansehnliche Zuschauermenge hatte sich eingefunden, um Zeuge eines spannenden Spieles zu werden, das die Großs-Kühnrauer durch bessere Gesamtleistungen verdient gewinnen konnten. Schon in den ersten Minuten ging Kühnrau in Führung. Doch gleicht 95 kurz darauf aus. Bis zum Stande von 3 : 3 hielten sich die Mannschaften die Wage. Anschließend kann Kühnrau in gleichmäßigen Abständen das Resultat auf 7 : 3 stellen. Kurz vor Schluß kam jede Mannschaft noch zu einem Erfolg. —

Leopoldshall Sportlerinnen gegen Fichte Roßlau Sportlerinnen 3 : 1. Nach dem die Anfangsminuten torlos verliefen, konnten die Leopoldshaller in der 12. Minute durch guten Schuß in Führung gehen. Nach dem Wechsel bekamen die Leopoldshaller einen Vorteil durch die gute Arbeit der Hintermannschaft und konnten somit das Resultat auf 3 : 1 stellen. — Leopoldshall B gegen Fichte Roßlau II 8 : 5. Leopoldshall II gegen Fichte Roßlau II 0 : 8. Leopoldshall Jgd. gegen Fichte Roßlau Jgd. 5 : 1. —

***Faustball:** Leopoldshall gegen Fichte Roßlau 58 : 54. Leopoldshall III gegen Fichte Roßlau III 54 : 72.*

***Trommelball:** Leopoldshall gegen Fichte Roßlau 95 : 83. —*

***Fichte Dessau gegen Freie Turner Leipzig-Lindenau 2 : 5 (1 : 3).** Leipzig konnte auf Grund besserer Gesamtleistungen das Spiel verdient gewinnen. Wünschenswert wäre jedoch gewesen, daß die Gäste ihre harte Spielweise unterließen. Fichte Dessau II gegen Freie Turner Leipzig-Lindenau II 5 : 4; Fichte Dessau 1. Jugend gegen Freie Turner Leipzig-Lindenau 1. Jugend 6 : 9.*

Schlagball. Im Rückspiel standen sich Fichte Dessau I und Berlin-Friedenau I gegenüber. Fichte konnte auch in diesem Spiel dank der guten Schlagtechnik mit 81 : 21 Punkten den Sieger stellen. —

Faustball. Fichte Dessau I gegen Freie Turner Leipzig-Lindenau I 55 : 60. —

Groß-Kühnrau gegen Klein-Kühnau 7 : 2 (3 : 1). Anläßlich des Reichs-Arbeitersporttages lieferten sich beide Mannschaften einen scharfen Kampf, der leider nicht den werbenden Charakter trug und durch rohes Spiel eines Klein-Kühnauer Spielers ausartete. Groß-Kühnau war während des ganzen Spieles fast immer tonangebend und konnte als sicherer Sieger den Platz verlassen. Groß-Kühnau II gegen Klein-Kühnau II 2 : 3. —

Sportklub 95, Handball. 95 Dessau II gegen Alten II 6 : 4; 95 Dessau Jugend gegen Bobbau Jugend 4 : 10; 95 II. Schüler gegen Cochstedt II. Schüler 2 : 0; 95 kombiniert gegen Cochstedt I. Schüler 2 : 4. — Faustball: 95 Dessau I gegen Klein-Kühnau I 90 : 55. — Trommelball: 95 Dessau I gegen Klein-Kühnau I 135 : 84. —

Handball in Aschersleben

Anhalter Gäste in Leopoldshall

Leopoldshall gegen Fichte Roßlau 7 : 7. Der Anwurf verlor sich in einem kleinen Geplänkel. Roßlau warf zum Führungstor ein. Leopoldshall ließ mit dem Ausgleich nicht lange auf sich warten. Nun folgte abwechselnd Tor auf Tor. Leopoldshall konnte ein kleines Plus zeitweise herausarbeiten, aber zu einem Sieg langte es nicht. —

Freie Turner Förderstedt I gegen Leopoldshall Ib 0 : 3 (0 : 3). Der Gästesturm schoß gleich in der ersten Viertelstunde drei Tore. Förderstedt stellte die Außenläufer um, und es gelang, weitere Tore zu verhüten. Dem Sturm fehlte jedoch die Durchschlagskraft zum Torerfolg. Die Gäste, gewöhnt, hohe Resultate zu erzielen, setzten alles daran, Tore zu schießen. Dadurch wurde in der zweiten Halbzeit etwas hart gespielt. Aus dem Grunde sah sich der Schiedsrichter genötigt, zwei Mann vom Platze zu stellen. Der Ersatz konnte bei Förderstedt sich nicht richtig einfinden. —

VfL. Sandersleben gegen Friesen Unterwiederstedt 5 : 3 (3 : 2). Wie beim letzten Spiele, mußte Unterwiederstedt wieder eine Niederlage einstecken. VfL. ging zuerst durch den Halblinken in Führung und ließ sich auch im Laufe des Spieles die Führung nicht nehmen. Unterwiederstedt könnte noch etwas mehr Sportdisziplin lernen. Nach dem Wechsel hatte es nicht mehr viel zu bestellen und brach ohne Grund 10 Minuten vor Schluß das Spiel ab. —

Schiedsrichterkursus in Leopoldshall

Am Sonnabend und Sonntag hielt die Kreisleitung einen Schiedsrichterkursus im eignen Heim der Leopoldshaller Turner ab. Den Kursisten stand ein kühler Raum, gute Platzanlage und ein Bad in dem herrlichen Strandbad zur Verfügung. 17 Teilnehmer hatten sich eingefunden. Bedauerlich ist einerseits und anderseits auch zu begrüßen, daß allein die Leopoldshaller 12 Teilnehmer stellten. Genosse Kann verstand es ausgezeichnet, den Kursisten die erste schlaflose Nacht zu bereiten; denn alles hörte gespannt zu über Vorfälle, die der Genosse Kann schilderte. Ein kühles Bad beendigte den Abend. Am Sonntagmorgen wurde sportliche Gymnastik auf dem Platz geübt, um den Körper des Schiedsrichters auch auszubilden. Dann ging es an das Regelwerk und schriftliche und mündliche Prüfung, das Spielen der Kursisten und Spielen von andern Mannschaften, gab den Teilnehmern Gelegenheit, sich praktisch zu zeigen. Als Abschluß zeigte Genosse Kann seine Kunst in einem Lehrspiel zweier Mannschaften. Von den 17 Teilnehmern konnten zwölf ihre Karte als Schiedsrichter erhalten, während fünf leer ausgingen. —

Handball in Braunschweig

Freie Turner Lehndorf gegen Vorwärts Hildesheim 5 : 4 (3 : 1). Lehndorf hat Anwurf und zog gleich vor das Gästetor. Vorerst machte sich eine knappe Ueberlegenheit der Gastgeber bemerkbar. *Doch die Gäste fanden sich bald. Durch ihre harte Spielweise wurden sie den Lehndorfern gleichwertig.* Lehndorf konnte durch diese Härte sein schönes, planmäßiges System nicht anbringen. —

Handball im Bitterfelder Industrieland

Fichte Bitterfeld gegen Fichte Wolfen 7 : 3 (3 : 1). Ein harter flotter Kampf von Anfang bis Ende. Bitterfeld war technisch überlegen und stellte den Sieg sicher. —

Fichte Bitterfeld II gegen ATB. Ramsin I 2 : 5 (2 : 3). Ein mehr körperlich als technisches Spiel wurde gezeigt. Frischauf Delitzsch Jgd. gegen Fichte Bitterfeld Jgd. 10 : 3. —

Lehrgang für Handballspieler in Wolfen

Der 8. Bezirk hielt einen Lehrgang ab. Er war gut besucht und hat den Teilnehmern gut gefallen. Gezeigt wurden Ballbehandlung, Stellungsspiel und Wurfausführung. Hoffen wir, daß das Gelernte in den einzelnen Vereinen Wurzeln schlägt und in Zukunft schönere Spiele zustande kommen. Anschließend fand ein Werbehandspiel zwischen einer Auswahlmannschaft des 8. Bezirks gegen den Bezirksmeister VfL. Holzweißig statt. Hier zeigte sich, daß die Ausdauer siegt. Mit nicht weniger als 18 : 3 Toren konnte der Bezirksmeister die Bezirkself niederringen. Bei der Elf fehlte die Durchschlagskraft vor dem Tore; nicht zu lange zögern beim Schießen. Bis Halbzeit hielt sich die Elf ganz tapfer, doch hatte auch der Bezirksmeister hier den größten Feldvorteil. Bei der Bezirksmannschaft waren fast alle Plätze gut besetzt, nur in der Verteidigung haperte es und doch konnte sie gegen die Form des Meisters nichts ausrichten, mußten daher Tor auf Tor einstecken. Der Schiedsrichter pfiff peinlich genau und holte sich manchen Unwillen beim Publikum. Sonst war er in seinen Entscheidungen ein gerechter Leiter. Wir möchten den Wunsch aussprechen, bald wieder einmal etwas Derartiges im Bezirk zu erleben. —

Städtespiel im Handball

Halle gegen Breslau 8:11 (4:5)

Anläßlich des Reichs-Arbeitersporttags in Halle a. d. S. spielte die Stadtvertretung von Breslau gegen Halle a. d. S. Das Spiel selbst zeigte beiderseitig nur mäßige Leistungen, besonders in der ersten Halbzeit. Bei Breslau waren die Außenstürmer, der Mittelläufer und der Torhüter besonders gut. Bei den Hallensern wollte es gar nicht recht klappen. Viel mag mit schuld daran sein, daß die Städtemannschaft bereits am Sonnabendabend gegen die Städtemannschaft von Leipzig in Leipzig gespielt hat, und zwar haben die Hallenser dort 11 : 6 verloren. Die Ermüdung machte sich besonders beim Torhüter und der Läuferreihe bemerkbar. Das Spiel selbst wurde auch reichlich hart durchgeführt, doch blieb es immer im Rahmen des Erlaubten. Der Schiedsrichter mußte das Spiel besser in der Hand haben.

Vom Anspiel weg ging Breslau durch und schon flog der Ball ins Netz. Doch der Schiedsrichter hatte vorher abgepfiffen. Lange währte es jedoch nicht und der kleine Linksaußen Breslaus hatte den ersten Treffer angebracht. Halle, im Zusammenspiel besser als die Schlesier, wurde von der aufmerksamen Verteidigung glänzend abgewehrt. Wechselseitig lagen beide im Angriff. Durch Freiwurf erzielte Halles Rechtsaußen den Ausgleich. Kurz darauf gelang es Halblinks von Breslau durch unheimlichen Flachwurf die Führung mit 2 : 1 zu erreichen. Bis Halbzeit gelang es beiden Mannschaften, noch drei Tore zu werfen. Mit 5 : 4 lag Breslau im Vorteil. In der zweiten Spielzeit wurde das Spiel schneller und besser. Wieder waren es die Außenstürmer Breslaus, die die hallische Läuferreihe überrannten und dem nicht auf der Höhe befindlichen Torhüter der Hallenser niedliche Dingerchen hereinhängten. Mitte der zweiten Halbzeit stand das Spiel bereits 9 : 5 für die Schlesier. Halle erhielt zwei 13-Meter-Bälle zugesprochen, von denen es einen verwandeln konnte. Das Spiel ging dem Ende zu. Hart kämpften beide Mannschaften, so daß sich beiderseitig eine Herausstellung nötig machte. -o.

Neue Lehrbücher

In letzter Zeit sind wieder eine Reihe neuer Lehrbücher vom Arbeiter-Turn-Verlag herausgegeben bzw. in neuer Auflage erschienen. Leider ist die Entnahme der Lehrbücher nicht so, wie es sein müßte. Es wird viel zu wenig Wert auf die Lehrbücher gelegt, in keinem Verein dürften sie fehlen. Man muß aber recht oft feststellen, daß in manchen Vereinen überhaupt keine vorhanden sind. Das ist verkehrt, bilden doch die Lehrbücher eine Fundgrube für jeden Vereinstechniker und -leiter. Er kann aus ihnen neue Anregung schöpfen und sich vervollkommnen in jeder Beziehung. Der Preis der Lehrbücher ist äußerst niedrig gehalten im Vergleich zu andern derartigen Büchern.

Das Turnen am Reck (Heft 11) ist in vierter umgearbeiteter Auflage erschienen. Es trägt der neuen Spielform sowohl, als auch dem Kunstgeräteturnen weitgehend Rechnung. Uebungsbeispiele für Männer-, Jugend-, Frauen- und Kinderturnen sind weitgehend vorhanden. Preis 2,50 Mark.

Wettkampfordnung (Heft 12) hat eine weitgehende Umbearbeitung und Umändrung erfahren. Die alte Wettkampfordnung ist dadurch aufgehoben, die neue seit Mitte März in Kraft getreten. Alle Wettkämpfe im Geräteturnen und in der Leichtathletik sind hiernach auszutragen. Ebenfalls sind darin allgemeine Richtlinien für Gräte-Serienkämpfe enthalten. Jeder Vereinsleiter, Turnwart, Sportwart und Kampfrichter muß im Besitz einer Wettkampfordnung sein. Preis 2 Mark.

Musik und Leibesübungen. Von Walter Riedel, Leipzig. Ein Notenbuch für jeden Verein, der das Musikturnen pflegt, ist unentbehrlich. Musikstücke und Melodien, die von dem Genossen Riedel zusammengestellt sind aus dem Praktischen heraus, gestatten es jedem Leiter an Hand dieses Notenbuches leicht, sich mit dem Musikturnen zu beschäftigen. Preis 5 Mark.

Alle Bücher sind vom Arbeiter-Turn-Verlag, Leipzig, Fichtestraße 36, oder der Sportzentrale Magdeburg, Hansastraße 22, zu beziehen. W. Ventur.

Fußballspiele in früheren Jahrhunderten

Vielfach wird das Fußballspiel als moderner Sport bezeichnet. In Wirklichkeit jedoch geht seine Geschichte bis ins klassische Altertum zurück. Bei den alten Römern war das Harpastum bekannt, ein Massenspiel, bei dem nach dem römischen Dichter Martial ungeheure Staubmengen aufgewirbelt wurden. Wie der Sportschriftsteller Koch berichtet, wurden bei diesem Kampfe mit dem Balle nicht nur die Hände, sondern auch die Füße gebraucht, wobei die Jünglinge sich im heißesten Sonnenbrand und im glühenden Staube Stößen und Fußtritten aussetzten und sogar blutige Verletzungen nicht scheuten.

Aus dem Mittelalter bekommen wir erst in verhältnismäßig später Zeit Nachricht über das Fußballspiel. Die älteste Erwähnung des Spieles mit seinem heutigen Namen „Fußball" geschieht im Jahre 1349. Eduard III. von England erließ in diesem Jahre eine Verfügung gegen das Spiel, das unnütz sei, weil es die Bürger davon abhalte, sich der für die Kriegstüchtigkeit so wichtigen Kunst des Bogenschießens zu widmen. Etwas unwahrscheinlich dünkt uns die Angabe, daß in Derby ein Fußballwettspiel, das stets am gleichen Tage stattgefunden habe, schon im dritten Jahrhundert nach Christi Geburt dort gespielt und ursprünglich als Feier eines Sieges der Britannier über die Römer eingeführt worden sei.

In Frankreich, in der Pikardie, war bei den Landleuten ein Spiel beliebt, bei dem ein Ball mit den Füßen fortgestoßen wurde. In einer Chronik wird aus dem Jahre 1187 gemeldet, daß bei diesem Spiel ein Knabe durch Fußtritte ums Leben gekommen sei. Während beim antiken Harpastum stets ein kleiner Fußball gebraucht wurde, geht aus dieser Chroniststelle hervor, daß es sich um einen dicken Ball handelte, wie er unserm heutigen Fußball entspricht. Der Ball bestand aus einer aufgeblasenen Schweins- oder Ochsenblase, die in eine Hülle von Rindleder eingenäht wurde.

In Deutschland waren Ballspiele im ganzen Mittelalter sehr beliebt; sogar Walter von der Vogelweide spricht in seinen Gedichten davon. Ob unter den verschiedenen damals üblichen Spielen, meint Koch („Die Geschichte des Fußballs im Altertum und in der Neuzeit"), auch das Fußballspiel betrieben wurde, können wir nicht sicher behaupten, dürfen es aber annehmen. Wenigstens wird in einem Liede, das sich in der von Hagen herausgegebenen Sammlung deutscher Minnesängerhandschriften des 12., 13. und 14. Jahrhunderts findet, ein Kampfspiel um eine Blase erwähnt. Ein andrer Autor bemerkt dazu, daß auch sonst im Mittelalter mit einer solchen aufgeblasenen Schweinsblase gespielt wurde; dabei wird gesagt, daß die „bösen Knaben" sich beim Schlachten eines Schweines lieber die Blase schenken lassen als zwei Speckseiten, und daß sie beim Aufblasen dieser Blase um des „Gerümpels" willen Erbsen hineintun, ein Brauch, der auch in England üblich gewesen ist. Sogar die Mädchen sollen beim mittelalterlichen Fußballspiel mitgetan und sich dabei auch den Stößen der jungen Burschen ausgesetzt haben.

In Italien muß das Fußballspiel zur Zeit der Renaissance sehr populär gewesen sein, denn aus der damaligen Zeit stammt eine ausführliche Abhandlung darüber mit genauen Spielregeln. Daß übrigens Shakespeare das Fußballspiel wohl gekannt hat, geht aus der „Komödie der Irrungen" hervor, wo der hin und her gehetzte Dromio ausruft:

„Bin ich so rund für euch, wie ihr mit mir,
daß wie den Fußball ihr mich treibt und stoßt?
Der stößt mich her, der stößt mich wieder hin;
soll ich da haltbar sein, näht mich in Leder!"

Unter der Herrschaft der Puritaner — Mitte des 17. Jahrhunderts — wurde das Fußballspiel in England verfemt, weil es, hauptsächlich am Sonntag gespielt, als Feiertagsentheiligung galt und geradezu als teuflisch bezeichnet wurde.

Das moderne Fußballspiel ging in England von den Schulen aus, wobei die verschiedenen Schulen voneinander abweichende Spielregeln hatten. Das Spiel in Eton leitet seinen Namen „Mauerspiel" davon her, daß es auf einem engen Spielfeld längs einer steinernen Mauer gespielt wurde. Ein eigenartiges Spiel war das von Harrow, wieder anders geartet das von Winchester, das am meisten dem italienischen Spiel ähnelte. Am bekanntesten ist das Spiel von Rugby, das unter dem Namen des gemischten Spieles oder des Fußballs mit Aufnehmen bald allgemein bekannt und beliebt wurde. Im Jahre 1873 wurden von der Rugbyunion die Regeln für das gemischte Spiel aufgestellt, die im wesentlichen den ursprünglichen Regeln eben dieser Schule entsprachen. Vom Mutterland aus verbreitete sich das Spiel schnell über die Kolonien, nachdem es sich Schottland, Irland und Wales erobert hatte. In den Vereinigten Staaten bekam es dann manche Eigenheiten, die sich nicht gerade zur Nachahmung empfehlen. Seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts fand es auch in Deutschland in weitern Kreisen Aufnahme. —

Gruppen-Sportfest in Barleben

Die Vereine der 4. Gruppe des 2. Bezirks veranstalten am Sonntag, dem 6. Juli, in Barleben ein Turn- und Sportfest. Alle Vereine sind dazu eingeladen. Die Einwohnerschaft Barlebens ist zu reger Anteilnahme eingeladen. 7.30 Uhr ist der Ausmarsch sämtlicher Wettkämpfer zum Sportplatz (Anger). Dort werden leichtathletische sowie Gerätewettkämpfe ausgetragen. 13.30 Uhr ist Antreten zum Festzug am Volkshaus.

Langstreckenläufe, Freiübungen, Gemeinschaftsturnen, Staffettenläufe, Singspiele, Handball- und Fußballspiele werden auf dem Sportplatz veranstaltet. —

Ein herrliches Arbeiter-Sportfest in Budapest

Der Arbeitersportverein MTE. Budapest führte seine Leichtathletikmeisterschaften durch. Die Vorkämpfe wurden am Sonnabend ausgetragen, Sonntag die Endkämpfe. Diese wurden in ein Gesamtprogramm eingebaut, das auf dem städtischen Sportplatz in Budapest zur Durchführung kam. Zehntausend Zuschauer wohnten der Prachtveranstaltung bei, die trotz des am gleichen Tag in Budapest stattgefundenen professional Fußballkampfes Oesterreich gegen Ungarn einen so großartigen Besuch brachte. Die Freiübungen der Kinder, Frauen und Männer wurden größtenteils unter der Leitung des städtischen Turnprofessors Kronstein in hervorragender und moderner Weise zur Durchführung gebracht. Auch im Geräteturnen wurden nennenswerte Leistungen geboten. Naturgemäß verdichtete sich das Hauptaugenmerk auf die Endkämpfe der Leichtathletik. Die nachstehenden Ergebnisse verzeichnen die Ersten in den einzelnen Wettbewerben. Es wurde auch zum ersten Male von den Arbeitersportlern Ungarns ein Radrennen über 100 Kilometer zur Durchführung gebracht. Den Schluß des Festes bildete das Nürnberger Festspiel in verkürzter Form, und zwar um die Stellen, die den Klerikalismus und den Militarismus verkörpern. Bemerkenswert war die Teilnahme eines 66jährigen Mannes am 1500-Meter-Lauf. Die Veranstaltung wurde flott und tadellos abgewickelt und brachte dem Budapester Arbeitersport einen vollen Erfolg. Zu Beginn des Festes fand auch ein Aufzug der aktiven Festteilnehmer auf den Straßen Budapests statt.

Ergebnisse:

100-Meter-Lauf Farkas (MTE.) 11,8 Sek.; 200-Meter-Lauf für Jugend Nohn (MTE.) 25,6 Sek.; 400-Meter-Lauf Schubert (Wien) 54 Sek.; 800-Meter-Lauf Schubert (Wien) 2.05,2 Min.; 1500-Meter-Lauf Kiß (MTE.) 4.26 Min.; 3000-Meter-Lauf für Jugend Krizsan (VASAS.) 9.35 Min.; 5000-Meter-Lauf Nemeth (MTE.) 16.22 Min.; 10-Kilometer-Straßenlauf Balogh (VASAS.) 37.57 Min.; 200-Meter-Hürdenlauf Csesay (MTE.) 28,4 Sek.; 4×400-Meter-Staffel MTE. 3.46 Min.; Weitsprung Csesay (MTE.) 6,26 Meter; Kugelstoßen Csesay 10,78 Meter; Diskuswerfen Csesay 31,42 Meter; Speerwerfen 47,44 Meter; Dreisprung Csesay 12,52 Meter; Hochsprung Csesay 1,66 Meter.

Frauen: 100-Meter-Lauf Mertl (ESK.) 13,4 Sek.; 4×100-Meter-Staffel MTE. 59,8 Sek.; Hochsprung Mici Güttler (Lundenburg) 1,32 Meter; Kugelstoßen Mici Güttler (Lundenburg) 8,50 Meter; Weitsprung Arnold (MTE.) 4,56 Meter. An den Wettkämpfen nahmen 167 Kämpfer teil, darunter auch Vertreter aus der Tschechoslowakei und vom deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbund. —

Leichtathletik im Harzbezirk

Zum kommenden Bezirksfest in Quedlinburg setzen die Sparten alle Hebel in Bewegung, um etwas Großes zu schaffen. Auch die Leichtathletik wird unter der festen Leitung des Genossen Graßmann wieder festen Fuß fassen. Die Kurse sind fast von allen Sportwarten besucht. Dem ersten Kursus, der sich hauptsächlich mit den einfachen Geräten sowie Grundgymnastik beschäftigte, schloß sich der zweite Kursus auf dem herrlich gelegenen Sportplatz in Quedlinburg an. Scheibe (Magdeburg) führte die Technik der schwierigen Geräte, wie Hürdenlauf, Diskus-, Speerwerfen und Stabhochsprung vor. Die Laufschule brachte er in neuer Art und Weise. Hoffen wir, daß das Gelernte weiter verarbeitet wird und gute Früchte bringt. Anschließend wird noch eine Lehrstunde eingerichtet, die sich mit Kampfrichterfragen und Sportleiterprüfungen beschäftigt. Hoffentlich wird es dem 1. Bezirk gelingen, sich durchzusetzen, um endlich dem 2. Bezirk entgegentreten zu können. —

Bezirksfest in Neundorf

Zum Bezirksfest des 4. Bezirks am 5. und 6. Juli wird folgendes Programm durchgeführt:

Am Sonnabend, dem 5. Juli, 18 Uhr: Empfang der Vereine und Quartierausgabe; 20 Uhr: Eröffnung (Hoppe) und Ehrung der Gründer (R. Fricke, Hecklingen); bis 22 Uhr turnerische Aufführungen; Fackelzug nach dem Sportplatz; Jugendsprechchor; Feuerrede.

Am Sonntag, dem 6. Juli, 7 Uhr: Kampfrichtersitzung; 8 Uhr: Beginn der Gerätewettkämpfe; 9 Uhr: Beginn der leichtathletischen Wettkämpfe; 11 Uhr: Fußballspiel Neundorf II gegen Ermsleben I; 13.30 Uhr: Stellen zum Festzug; 13.45 Uhr: Abmarsch durch den Ort nach dem Sportplatz, dort allgemeine Freiübungen der Sportler und Sportlerinnen, Kreisfestprobe der Kinder, Hand- und Fußballspiele, Leichtathletik. (Beachtet die Bekanntmachung im „Volkssport" Nr. 24.)

Der Festbeitrag beträgt für Mitglieder 50, Jugendliche 30, Weibliche 30, Erwerbslose gegen Ausweis 30 Pfennig.

Der Führer jedes Vereins entnimmt sofort beim Eintreffen vom Bezirkskassierer die Abzeichen für den ganzen Verein.

Die Spielmannszüge, auch die Fahnen und Wimpel sind mitzubringen, desgleichen Stoppuhren, Speere und Bandmaße.

Der Bezirksvorstand.

Das nennt man Amateurismus

Die Leitung des Deutschen Fußballbundes hat scheinbar verbundene Augen. Früher schaffte man wenigstens noch Amateurbestimmungen und drohte mit Strafe. Jetzt sieht man scheinbar ein, daß man sich festgefahren hat, daß die Vereine machen, was sie wollen und läßt alles seinen Gang laufen. Nebenbei spricht man höchstens noch von einer sittlichen und körperlichen Ertüchtigung, die ja der DFB. treiben will. Man kann sich unmöglich mit allen Geschehnissen, die Tag für Tag in dieser glorreichen Organisation passieren, befassen. Angebracht wird es aber sein, daß wir dann und wann einmal hineinleuchten in den Hexenkessel.

Der Frankfurter Fußballklub Rotweiß macht zurzeit einen guten Dreh. Er versendet an verschiedene Vereine folgenden Brief:

Betrifft Fußballiga: Wir gestatten uns, bei Ihnen anzufragen, ob Sie bereit wären, unsre Ligamannschaft zu einem einmaligen Freundschaftsspiel dort gegen eine Garantiesumme von 3000 Mark, 50 Prozent der Bruttoeinnahme, zu empfangen. Unser internationaler Torwart Kreß hat bei folgenden Länderspielen gestanden: 10. Februar 1919 in Mannheim: Deutschland gegen Schweiz 7 : 1; 23. Juli 1929 in Köln: Deutschland gegen Schweden 8 : 0; 4. Mai 1930 in Zürich: Deutschland gegen Schweiz 5 : 0; 10. Mai in Berlin: Deutschland gegen England 3 : 8; Torverhältnis bei vier Spielen 18 : 4 für Deutschland. Unser internationaler Torhüter Kreß hat in der gesamten Sportpresse rückhaltlose Anerkennung gefunden.

Nachdem unser internationaler Torhüter Kreß bei den Länderspielen so glänzende Partien geliefert hat, glauben wir bestimmt annehmen zu dürfen, daß die dortigen Sportinteressenten ein Spiel mit unsrer Ligaelf begrüßen würden und Sie sowohl in sportlicher als auch in finanzieller Hinsicht einen vollen Erfolg zu verzeichnen hätten.

So und ähnlich klingt das Lied vom reinen Amateurismus, der seinen Hort in der bürgerlichen Sportbewegung noch nie gehabt hat. Täglich passieren Fälle, die ganz drastisch beleuchten, wieweit man in der bürgerlichen Sportbewegung von der wirklichen Idee abgekommen ist. Scheinbar mangelt es bei vielen Menschen aber sehr an Einsicht; denn sonst hätte doch schon mancher ehrliche Sportler einsehen müssen, daß sein Platz nur in einer andern Bewegung sein kann.

Kubu.

Reichsbanner-Stadion-Einweihung in Magdeburg: Die Arbeitersportler siegen auch in den Stafetten.

Hakenkreuzler gegen Arbeitersportler

Die Nazis treten immer offner und frecher gegen die Arbeitersportler auf. In Leipzig wurde der bekannte Langstreckenläufer des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Max Wagner auf einem nächtlichen Nachhausegang von einer Meute völkischer Wegelagerer überfallen. Da die Rowdys nicht mit Wagners Schnelligkeit gerechnet hatten, schossen sie hinter ihm her und jagten ihm einen bewaffneten Radfahrer nach.

In Nürnberg erlitt die Durchführung des Reichsarbeitersporttags im Stadion durch das rüpelhafte Auftreten völkischer Anhänger empfindliche Störungen. Trotzdem das Arbeitersportkartell für die wassersportlichen Vorführungen die Schwimmbahn des Stadions von der Stadt gemietet hatte, gaben die Völkischen das Bad nicht frei und bespritzten die zu den Vorführungen erschienenen Zuschauer mit Wasser. Als ein starkes Polizeiaufgebot einschritt, stimmten sie ein Johl- und Pfeifkonzert an. —

25 Jahre Arbeitersport im Eisleben-Mansfelder Land

Bis im Jahre 1905 war es im Mansfelder Land nicht möglich, Arbeitersport zu treiben, durch den Terror der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft (jetzt Mansfeld-AG.). Am 28. Juni 1905 fanden sich die Holzarbeiter zusammen, um den jetzt noch bestehenden Turnverein Fichte zu gründen, im Bürgergarten in Eisleben bei dem Wirt Metze, der auch sofort dem Bunde beitrat. Damals war es noch schwerer, einen Arbeiterturnverein zu gründen als heute, da dieser von allen Seiten bekämpft wurde. Aber mit Unterstützung der Partei und der Gewerkschaften konnte der Verein Fichte schon im Gründungsjahr zur Verschönerung des Gewerkschaftsfestes beitragen, so daß er auch in der Oeffentlichkeit auftreten konnte. Einen Saal bekam er zur Abhaltung der Uebungsstunden nicht. Eine städtische Turnhalle gab es in Eisleben überhaupt nicht. Dazu war der Einfluß der Mansfeld-AG. zu groß in der Stadtverwaltung, und die damaligen Stadtverordneten durften kein Geld für die Jugendpflege bewilligen. Dadurch waren die Schulen ganz von der Deutschen Turnerschaft abhängig. Sie mußten sogar in den Turnhallen der D. T. turnen. Die Deutsche Turnerschaft sah in der Arbeiter-Turnbewegung einen Feind. So war es ausgerechnet der jetzt ausgeschlossene Turnverein Ludwig Jahn, der aus lauter Bergarbeitern bestand und in deren Mitte sich die Größen wie Liebau, Damm und Genossen befanden unter der Führung des alldeutschen Lehrers Neumann. Diese Leute brachten es fertig, gemeinsam mit dem Kriegerverein, mit dem sie damals durch die reichstreuen Vereine verbunden waren, dem jetzigen Turnverein Fichte den Saal der „Terrasse" abzutreiben. Dies war das einzige Lokal, wo die Gewerkschaften und der Verein noch auftreten konnten. So sah der revolutionäre Turnverein Ludwig Jahn damals aus. Auch der Kampf, den der Bund mit den Behörden führte, war zu spüren, denn das Jugendverbot durchzuführen wie auch die Politisch-Erklärung des Vereins wurde versucht. Sie hatten aber kein Glück damit. Durch die geschickte Führung des damaligen Vereinsvorstands war es den Behörden nicht möglich, einzugreifen, und sie konnten den Verein nicht auflösen. Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse machten dem Verein viel zu schaffen. Aufgeklärte Arbeiter der Bergarbeiterschaft konnte ihre Kinder nicht zu uns senden, da sie mit sofortiger Entlassung rechnen mußten. Die Führer der reichstreuen Vereine duldeten das nicht. Als im Jahre 1910 der Versuch unternommen wurde, in den Orten Helbra und Helfta Arbeiterturnvereine zu gründen, mußten diese nach kurzem Bestehen wieder aufgelöst werden. Nur in Teutschental, Aisleben, Belleben und dem im Jahre 1906 übergetretenen Verein Schraplau, wo die Arbeiterschaft mehr Einfluß hatte, war es möglich, die Vereine weiterzuführen. So mußte der Verein sich nur auf die zugereisten Gewerkschaftskollegen verlassen, die dann öfter durch Lohnbewegungen abreisen mußten, wir weisen hier auf die vielen Streiks der Drechsler, Tischler, Korbmacher und Bauarbeiter hin, aus denen sich die Mitgliedschaft des Vereins bildete. So war der Verein manchmal betriebsunfähig, einmal durch die Fluktuation der Mitglieder und das andre Mal durch die Turnhallen- und Spielplatzfrage. Im Sommer wurde nur im Garten und im Winter nur in der Gaststube geturnt. Dieser Zustand dauerte an bis zum Jahre 1910, als der Gastwirt A. Fessel im Hohenzollern einen angemessenen Raum zur Verfügung stellte.

Als im Jahre 1918 die Mansfelder Bergarbeiterschaft von ihrem Joch befreit wurde und viele Deutsche Turnvereine zum Arbeiter-Turn- und Sportbund überraten, außer Eisleben, wurde im Mansfelder Land der 7. Bezirk gegründet. Auch hier war es wieder Ludwig Jahn, der sich nicht von den reichstreuen Vereinen trennen konnte. Die Leutchen Damm, Liebau und Genossen von den Reichstreuen waren schwer zu bewegen, aus der Deutschen Turnerschaft auszutreten. Auf Drängen der Mehrheit legten sie erst spät den alten Zopf ab. Im Januar 1920 schlossen sich die Vereine „Fichte" und „Ludwig Jahn" zusammen und bildeten die Sportvereinigung „Ludwig Jahn". Die Führung beider Namen war nicht möglich, denn was Fichte war, konnte Jahn nicht sein. So wurde der Name Fichte gestrichen, um eine wirkliche Vereinigung zustandezubringen. Aber Ludwig Jahn ist nie mit vollster Ueberzeugung im Arbeiter-Turn- und Sportbund gewesen. Heute steht der Verein bei der „Oppo". In der Deutschen Turnerschaft wird er wieder landen. Viele Mitglieder sind schon wieder übergesiedelt.

Ludwig Jahn wurde am 16. Januar 1930 aus dem Bunde ausgeschlossen. Die bundestreuen Mitglieder waren gezwungen, sich sofort zusammenzuschließen, um den alten Turnverein „Fichte" weiterzuführen. Dies geschah und er ist in kurzer Zeit wieder zu einer stattlichen Zahl herangewachsen. Wenn es auch durch den Raub der Geräte, die Ludwig Jahn bis jetzt noch nicht herausgegeben hat, schwerfällt, den Verein in seinem Turnbetrieb zu leiten und aufrechtzuerhalten.

Dem Idealismus der Bundesmitglieder ist es zu verdanken, daß die Arbeitersportbewegung in Eisleben weiter lebt. So können wir nun 25 Jahre zurückblicken auf die Kämpfe, die gegen die Arbeitersportbewegung geführt wurden. So wollen wir derer gedenken, die 25 Jahre und mehr der Arbeitersportbewegung angehört haben, auch derjenigen, die 1919 zu uns gekommen sind und heute noch ehrlich das Banner der Arbeiterbewegung hochhalten, trotz Lug und Trug der Spießer und Phantasten.

Martin Weber.

Bekanntmachungen der Bezirke

Vom Bundesvorstand

Anschriften neuer Vereine. 1. Bezirk: Sptvg. Ottleben, 29 Mitglieder. Friedr. Hallermann, Ottleben (Kr. Oschersleben), Dorfstraße 122. V.-L.: „Zur guten Quelle", Hauptstraße. 5. Bez.: V. f. R. Deensen, 26 Mitglieder. Heinr. Müller, Deensen (Kr. Holzminden), Bahnhofstraße 2. V.-L.: Kühlmann (Tor). —

Vorgemeldet sind nachstehende neue Vereine: 1. Bez.: Groß-Alsleben. 2. Bez.: Altenweddingen. 5. Bez.: T.- u. Sptv. Jahn Gliesmarode. 6. Bez.: Lieskau. Einwendungen gegen die Aufnahme sind spätestens bis zum 16. Juli 1930 beim Bund einzureichen, widrigenfalls Aufnahme erfolgt. —

Kreis - Bezirk - Gruppe

7. Bezirk

Kreis-Kindertreffen. Die Vereine der Gruppen Eisleben und Helbra liefern das Fahrgeld am Sonntag, dem 6. Juli, in der Bezirksvorturnerstunde in Klostermansfeld an Willi Rische ab. Die Gruppen treffen sich Sonnabend, den 12. Juli, ½8 Uhr, in Helbra an der „Sonne", dann geht es geschlossen mit Musik zum Bahnhof Mansfeld. Fahrgeld: Kinder über 10 Jahre 2,90, unter 10 Jahren zwei Kinder 2,90 Mk. Die Gruppen Hettstedt und Gerbstedt treffen sich Sonnabend, den 12. Juli, 8 Uhr, am Hettstedter Bahnhof und schicken das Fahrgeld an Robert Wadtsack, Großörner, Braugartenstraße 16. Kinderturnwarte, sorgt dafür, daß alles pünktlich eingehalten wird, daß trotz des wirtschaftlichen Kampfes eine rege Beteiligung vom 7. Bezirk zu verzeichnen ist! —

8. Bezirk

Spielleute! Das Kreiskinderfest findet vom 12. bis 14. Juli, nicht am 23. und 24. Juli statt. Die Meldungen möchten etwas zahlreicher einlaufen; denn die Zeit rückt immer näher. —

Mitteldeutsche Spielvereinigung

2. Bezirk

Neuansetzungen. Nr. 237a beginnt 11 Uhr; Nr. 421 am 6. Juli, 12 Uhr, in Barleben, Schiedsrichter Nr. 67.

Strafen: Wegen Nichteinsendens des Spielformulars 1 Mark: Nr. 490 Eintracht-Süd, 492 Jahn Gr.-Ottersleben, 494 Jahn Gr.-Ottersleben. Wegen Nichtantretens des Schiedsrichters 3 Mark: Spiel Nr. 186 Heyrothsberge, Nr. 19 CBC. Strafe besteht zu Recht. MSC. und Cracau am 22. Juni bei Sturm 07. Eine andre Schiedsrichterstrafe ist MSC. erlassen. Wegen Nichtantretens der Vollmannschaften 10 Mark: Spiel 453 Klein-Wanzleben, Nr. 480 Eintracht 02, Nr. 484 Sturm Schönebeck. Salzelmen I und II am 22. Juni bei Sturm 07. Serie: Spiel Nr. 453 Punkte Kl.-Mühlingen, Nr. 480 Punkte Biere, Nr. 484 Punkte Benneckenbeck.

Propagandaspiel: Am 3. August tragen Sturm 07 und Fortuna Barleben zur Platzeinweihung in Stendal ein Spiel aus.

Geladen zur Bezirksvorstandssitzung am 2. Juli, 20 Uhr: Meinicke (Gr.-Ammensleben) und Schröder (Gutenswegen), ferner hat ein Vertreter von Germania Burg mit Vertragsformular vom Spiel Germania Jgd. gegen Wacker Braunschweig Jgd. vom 9. März zu erscheinen.

Börse am 13. Juli um 9 Uhr bei Kleine, Faßlochsberg 9. Die Terminlisten werden ausgegeben.

Egelner Mulde. Am Sonntag, dem 6. Juli, tagt die Arbeitsgemeinschaft der Egelner Mulde in Westeregeln um 10 Uhr bei Franke.

Vereinskassierer, befolgt die Mahnungen des Bezirks.

Disqualifikation von Unseburg ist aufgehoben.

Neue Anschrift: Komet Althaldensleben, Ernst Rost, Althaldensleben, Kurze Straße. —

4. Bezirk

Disqualifiziert sind ab 13. Juli wegen Nichtbezahlung der Kopfsteuerrate und Strafen. Güsten (21,10 Mk.), Neundorf (15,60 Mk.), Barby (6,00 Mk.), Rathmannsdorf (6,00 Mk.), Sportfreunde Börnecke (8,25 Mk.), Drohndorf (2,60 Mk.), Förderstedt (3,50 Mk.), Hecklingen (6,75 Mk.), Göthe (2,00 Mk.) und Atzendorf (4,85 Mk.).

Strafen. Wegen Nichtantretens im Spiele Nr. 168 Hohm 10 Mk., Nr. 169 Drohndorf 10 Mk, Nr. 173 Barby 10 Mk. Wegen Nichtstellens von Schiedsrichtern im Spiele Nr. 169 Spielvereinigung Aschersleben 3 Mk., Nr. 172 Staßfurt 3 Mk. Sämtliche Strafen sind bis 14. Juli zu bezahlen. —

Spielverbot. Fritz Büchner, Paß Nr. 2215; Walter Büchner, Paß Nr. 2216; beide vom 5. Juli bis 28. Juli; § 69 VS. Walter Heinecke, Paß Nr. 928 vom 5. Juli bis 29. September; § 69 VS. Karl Rieseler, Paß Nr. 1714; Fabian, Paß Nr. 928, Hundt (Barby), Paß Nr. 922, erhalten einen Verweis. —

Serie. Spiel 129 wird neu angesetzt, Zeit und Schiedsrichter bleiben bestehen. Spiel Nr. 77 muß heißen Göthe gegen Börnecke; Zeit und Schiedsrichter bleiben bestehen. Spiel Nr. 99 leitet nicht Börnecke II, sondern Hecklingen. Spiel Nr. 146 leitet nicht Börnecke II, sondern Calbe. Strafe über Wunder (Rathmannsdorf) besteht zu Unrecht. —

8. Bezirk

Spielausschuß. Der Protest zum Spiel Nr. 34 Groß-Möhlau I gegen Gräfenhainichen I ist anerkannt. Das Spiel wird auf den 6. Juli, 15 Uhr, in Groß-Möhlau neu angesetzt. Schiedsrichter: Richter (Roitzsch). An dem Verbetag in Trebitz nehmen folgende Vereine teil: Ramsin I, Greppin I, Roitzsch I und Jugend, Gräfenhainichen I und Jugend, Groß-Treben I, Lichtenburg I, II, Jugend und Schüler, Trebitz I, II, Jugend und Schüler, Holzweißig I. Die Vereine der Gruppe Bitterfeld fahren in zwei Autos Sonntag 6.30 Uhr. Die Besorgung hat der Bezirk übernommen. Nähere Anweisungen gehen den Vereinen direkt zu. Die Kopfsteuer und die restlichen Strafen sind bis 5. Juli einzusenden. Fr. Thäle (Ramsin) 3 Mark Strafe wegen Nichtbesuchs der Protestverhandlung. —

Handball

Kreis

Bezirksspielleiter! Am 12., 13. und 14. Juli findet in Magdeburg das Kreis-Kindertreffen statt. Um allen Sportarten gerecht zu werden, finden auch Handballspiele statt. Wer von den Bezirken Schüler-Handball-Mannschaften nach Magdeburg schickt, muß sofort der Kreisleitung Meldung machen, bis Sonnabend, den 5. Juli, an H. Milius, Magdeburg-Südost, Alt Westerhüfen 11. Näheres noch durch Rundschreiben. —

Kreismannschaft: Am Sonntag, dem 10. August, ist in Altenburg (Thüringen) das Retourspiel mit dem 5. Kreis. Zu diesem Zweck findet am Sonnabend, dem 26. Juli, in Magdeburg, um 18.30 Uhr, ein Probespiel mit der Städtemannschaft Magdeburg statt. Der Platz wird noch bekanntgegeben. Die Aufstellung der Kreismannschaft ist folgende:

Wöhlmann (Halle)

Engelhardt (Magdeburg) Vogt (Halle)

Schaaf (Halle) Engelhardt (Magdeburg) Besecke (Bernburg)

Aylhelm (Leopoldshall) Roggemann (Magdeburg) Weißenborn Apelt (Bernburg) Besecke

Ersatz: Pernutz (Bernburg), Löchner (Halle), Engel (Magdeburg).

Die Spieler haben sich 18 Uhr in Magdeburg einzufinden. Absagen werden nur in dringenden Fällen genehmigt.

Milius.

2. Bezirk

Freie Turner Südost. Disqualifikation aufgehoben.

Spielverbot aufgehoben: Angern.

Verhandlungen: Am Dienstag, dem 8. Juli, im Geschäftszimmer. 20.15 Uhr. Schiedsrichter Pfannschmidt. Fermersleben, Spielführer Südost 1, Vereinsspielleiter Langenweddingen, W. Holter, Langenweddingen. Otto Müller, Langenweddingen. Lier, Langenweddingen, Rütten, Südost. Spielabbruch am 15. Juni 1930. Zeugen können mitgebracht werden. 21 Uhr. Schiedsrichter Pfannschmidt, Fermersleben, Vereinsvertreter Eintracht-Süd, Eschert, Schmalle, Eintracht-Süd. Schütze, Eintracht-Süd. Zeugen können mitgebracht werden.

Ermittlungsspiele: Sämtliche Resultate bestehen zu Recht. Eintracht-Süd—Biederitz Protest. Tabellenvorletzter der 1. Klasse Hohendodeleben. Tabellenvorletzter der 2. Klasse Niederndodeleben. Tabellenletzter der 2. Klasse Dodendorf. Das Spiel Felgeleben gegen Dodendorf erübrigt sich, es wird nicht ausgetragen.

Städtespiele: Am 6. Juli im Stadion „Neue Welt" gegen die 2. Besetzung von Halle. Die Spieler melden sich um 16,30 Uhr, 1. Umkleidekabine bei Germey. Ulrich (Irxleben) spielt als Stammspieler. Schiller (Sudenburg) als Ersatz. Zum Braunschweigerspiel fährt Ochsendorf (Fermersleben) als Ersatz mit. Um 9 Uhr vormittags Hauptportal am Hauptbahnhof. —

Spiel auf dem Parteifest. Es machen sich verschiedene Aenderungen in der Mannschaftsaufstellung nötig. Es sind aufgestellt: Müller (Biederitz), Reinsdorf, Mayer, Palm (Fermersleben), Polte, Sulz (JdM.), Mah (Fermersleben), Schöne (Wilhelmstadt), Rudolph (Alte Neustadt), Matthies (Groß-Ottersleben), Ulrich (Irxleben). Ersatz sind Hensel und Bähr (Fermersleben). —

Berichterstatter. Bis zum 5. Juli müssen alle Abrechnungen in den Händen von Ernst Hagen, Magdeburg, Rogätzerstraße 33a, sein. —

3. Bezirk

Kursus für Schiedsrichter im Kreisheim in Gernrode vom 20. bis 22. September. Bedingungen wie üblich. Die Meldungen müssen bis 6. Juli an Franz Vogel, Roßlau, Mittelstraße 37, gehen. Entschädigung: Fahrgeld, pro Tag 3 Mark, Arbeitsentschädigung und Verpflegung. —

4. Bezirk

Folgende Genossen haben sich am 6. Juli in Neundorf beim Bezirksspielleiter zu melden:

Sonnabend (Leopoldshall)

Block (Aschersleben) Döring (Leopoldshall)

Burgheim (Aschersleben) Gertjohann (Leopoldshall) Müller (Staßfurt)

? (Calbe) Keitsch (Leopoldshall) Friedrich (Leopoldshall) Paulicke (Staßfurt) Muschel (Aschersleben)

Winterfeld (Förderstedt) Heinicke (Osmarsleben) Reichhard (Güsten) Düben (Osmarsleben) Krause I (Güsten)

? (Unseburg) Hensel (Aschersleben) Lehrmann (Leopoldshall)

Weiß (Staßfurt) ? (Förderstedt)

? (Calbe)

Schiedsrichter: Hendrich (Sandersleben). Dreß für A stellt Leopoldshall, für B bringt jeder schwarze Hose und weißes Hemd mit; Torwart in eignem Dreß. —

Spielverbot erhält Osmarsleben bis zur Bezahlung seiner Schuld an Förderstedt und Schönebeck. —

Börse am Montag fällt aus, weiteres durch Rundschreiben.

5. Bezirk

Städtespiel am 6. Juli in Braunschweig, Magdeburg gegen 5. Bezirk. Mannschaft:

Schulze (FTV.)

Lages (Lehndorf), Denecke (FTV.)

Wizke (Helmstedt), Kruber (FTV.), Bock (Lehndorf)

Kreuz, Pohl (TV. Helmstedt), Schreiber, Hartmann (FTV.), Lüders (Schöningen)

Ersatz Klingner, im Behinderungsfall Veste (Lehndorf), Schwarze (FTV.), Tönnies (Lehndorf). Die Torwarte bringen Zeug mit, die übrigen Fußbekleidung.

Strafen: Strafaufschub des Spielers Brandt, FTV. wird aufgehoben. Der Rest der Disqualifikation in Höhe von 4 Wochen setzt sofort ein. —

7. Bezirk

Börse am 3. 7., 17 Uhr, in Helbra — Pfarrholz — Vereinslokal. Für den vom 20. bis 22. September in Gernrode stattfindenden Schiedsrichterkursus melden die Kursisten bis zum 15. Juli an Fritz Becker, Helbra, Bismarckstraße 4. —

8. Bezirk

Außerordentlicher Spielertag am Sonnabend, dem 2. August, 19 Uhr, in Bitterfeld (Naumanns Konzert- und Ballhaus). Tagesordnung: Berichte, Wahl eines Bezirksleiters, Bezirksangelegenheiten. Jeder Verein muß vertreten sein und ist berechtigt, pro Mannschaft einen Delegierten zu entsenden. Delegierte müssen mit Mandat, Paß, Mitgliedsbuch über Partei und Gewerkschaft versehen sein. —

Turnen

7. Bezirk

Vorturnerstunde am Sonntag, dem 6. Juli, 10 Uhr, in Klostermansfeld, Turnhalle. Alle Sparten müssen erscheinen. Uebungsstoff vom Bezirks-Turnfest. —

8. Bezirk

Gruppenfest. Vereine, schickt die Fragebogen sofort an Karl Jentzsch, Holzweißig, Zscherndorfer Straße 12. —

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Sudenburger Bierhalle
E. Silbermann
Magdeburg-S., Halberstädter Str. 52
Tel. Amt Stephan 41698
Verkehrslokal des Turnvereins Fichte, Abteilung Sudenburg und der F.-A. Sportfreunde

Wintergarten
Magdeburg-N., Neust. Friedrichspl. 2. Tel. 23308
Verkehrslokal d. Arbeitersportler von N. Neustadt. Gr. Saal, 1000 Pers. fassd., kleiner Saal, 100 Personen, diverse Vereinszimmer.
Jeden Sonntag Tanz!
W. Hochbaum.

Bürgerhalle
Magdeburg
Knochenhauerufer 27/28
Fernruf 22133
Verkehrslokal aller Sportler und Gewerkschaften. Schultheiß und Bodensteiner Biere.
Inhaber **P. Bleck.**

Neinstedter Hof
August Windeck
Magdeburg-Lemsdorf
Fernruf Steph. 42273
Verkehrslokal der Arbeitersportler und des Reichsbanners
Vereinslokal von Eintracht Süd

Restaurant Schiller
Magdeburg-Neustadt
Nikolaiplatz
Verkehrslokal vom **Sturm 07,** des **Reichsbanners** und der **Gewerkschaften** empfiehlt allen Gästen seine Lokalitäten.
Der Wirt: Fritz Donath.

Gast- und Logierhaus Zur Neuen Welt
Magdeburg, Faßlochsberg 9
Telephon 22406
Verkehrslokal der Gewerkschaften
Logis bis zu 2.00 Mk.

Gewerkschaftshaus Barleben
Tel. 66. Tel. 66.
Erich Schweichler.
Verkehrslokal der freien Sport- und Kultur-Vereine sowie sämtl. Gewerkschaften.
Sonntags Tanz.
Hallesh. Autoheim Möbes.

Neuhaldensleben
Restaurant **Zur grünen Tanne**
Süplinger Straße 29
Besitzer: Erich Lippe
Fernruf 528
Verkehrslokal d. Arbeitersportler. In der Nähe vom Bahnhof gelegen, ff. Aktien- u. Schultheiß-Patzenhofer-Biere (0/10 25 Pf.). Speisen zu jeder Tageszeit

Anhaltiner Hof
Walter Grunow
Braunschirachstr. Tel. 21891
Verkehrslokal der Rasenspieler, Sportler, Schwimmer, Samariter, Turner, Sänger u. Mandolinisten.
Preisw. Uebernachtung.

Jägerheim
Besitzer Ernst Naumann
Lutherstraße 24
Fernruf 40800
Treffpunkt aller Sportler

Neuhaldensleben
Gasthof Zum weißen Roß
Bes. Adolf Branitzki
Mitten in der Stadt.
Durchgangsstraße zur Letzlinger Heide.
Vereinslokal S.-K. Wacker.
Fernruf 286.

Sport-Haus
Niki Mayer
Schönebeck
Friedrichstraße 104
(Stadtpark)
Sämtliche **Bekleidungs-** und **Ausrüstungsstücke** für den **Sport.**

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17
fabriziert
EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Arbeiter du mußt den **Volks-sport** lesen.

Du suchst ein Spiel!
Warum inserierst Du nicht im **Volkssport?**

F.-K. Stern Elben (2. Klasse)
2. Kreis, 2. Bezirk
sucht für **13. Juli** eine
1. u. 2. Mannschaft
gegen Rückspiel.
Eilangebote an **W. Blume, Elben** (Bez. Magdeburg), Magdeburger Straße.

KVM
Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.
E. G. m. b. H.
32 000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteldeutschlands
Beschäftigt 735 Personen / Gegründet 1864
13½ Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr
Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42
54 Materialwarenläden / 9 Schlächterläden
Jeder Sportler sollte Mitglied dieser Organisation sein. 42 Beitrittserklärungen sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich.

Fahrrad-Haus Frischauf
Sportler, deckt euern Bedarf nur im Fahrrad-Haus **Frischauf** des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität. **Frischauf,** das Qualitätsmarkenrad für Damen, Herren und Kinder **Nähmaschinen, Sprechmaschinen und Schallplatten** in großer Auswahl. Auch ohne Anzahlung und bequeme Teilzahlung. Erstklassige Reparaturwerkstätten.
Verkaufsstellen:
Magdeburg-Altstadt Goldschmiedebrücke 3/4, Tel. 8960 — **Magdeburg-Südenburg** Halberstädter Str. 88 — **Burg b. Magdeb.** Breiter Weg 5 — **Staßfurt-L** Karlstr. 1

Hohegeiß im Harz
Restaurant Zur grünen Tanne
Inhaber: J. Stapelfeld
steht allen Sportlern bei guter Aufnahme und preiswerter Pension zur Verfügung. —
Herrliche Lage. Für Wanderungen bestens geeignet.

Der denkende Arbeiter
bezieht seine Waren vom
eigenen Geschäft.
Konsum- und Spargenossenschaft für Burg u. Umgegend, E. G. m. b. H.
Lager 1: Schulstraße 45
Lager 2: Magdeburger Straße 33